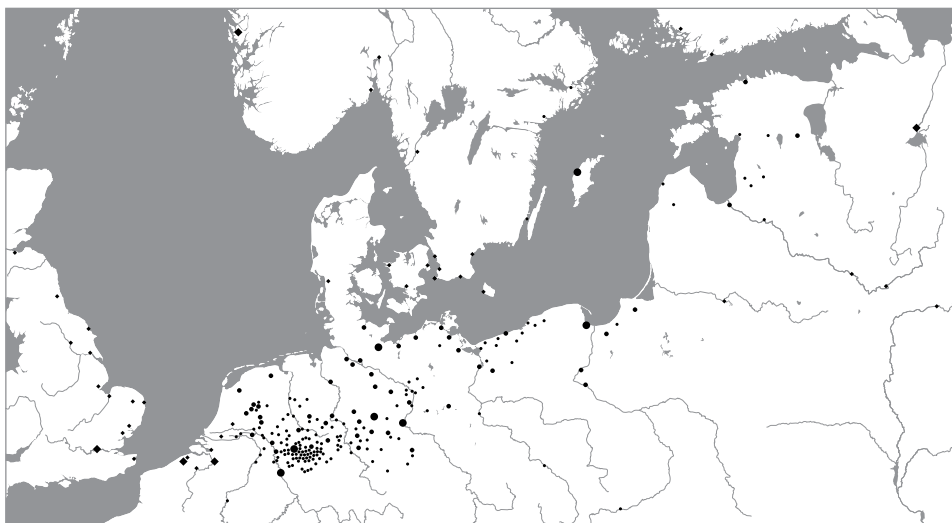


Hansische Geschichtsblätter

Hanseatic History Review



**Herausgegeben vom
Hanseatischen Geschichtsverein**

Sonderdruck
aus dem 138. Jahrgang 2020

**Urkundliches Material zum hansisch-dänischen
Krieg 1368-1370 aus dem Bestand "Pfundzollherren"
des Archivs der Hansestadt Lübeck in der
Staatlichen Universität Tomsk**

von Valentin Portnykh und Marina Bessudnova

c a l l i d u s .

Die Hansischen Geschichtsblätter praktizieren das Peer-Review-Verfahren. Eingereichte Beiträge unterliegen einem anonymisierten Begutachtungsverfahren (Double Blind Review), das über die Aufnahme in die Zeitschrift entscheidet.

Redaktion:

Prof. Dr. Albrecht Cordes, Dr. Angela Huang, Dr. Christina Link

Umschlagabbildung:

Karte der Hansestädte bereitgestellt durch © Europäisches Hansemuseum Lübeck gGmbH, Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums

Verlag/Gesamtherstellung:

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar, www.callidusverlag.de

Printed in the EU, 2020

ISSN 0073-0327

ISBN 978-3-940677-04-4

Urkundliches Material zum hansisch-dänischen Krieg 1368–1370 aus dem Bestand „Pfundzollherren“ des Archivs der Hansestadt Lübeck in der Staatlichen Universität Tomsk¹

von Valentin Portnykh und Marina Bessudnova
(Staatliche Universität Nowosibirsk)

Documents concerning the war between the Cologne Confederation and Denmark in 1368–1370 from the Pound Toll Collection from the Historical Archive of Lübeck preserved in the Library of Tomsk State University

Abstract: This paper presents an edition of hitherto unpublished documents relating to the war between the Cologne Confederation and Denmark (1368–1370) originally preserved in the Historical Archive of Lübeck, but presently to be found in the library of Tomsk State University (Western Siberia, Russia), having been seized (together with other documents) as a war trophy in 1945. The documents published here are largely comprised of receipts for the payment of poundage (Pfundzoll) issued in Lübeck, Hamburg, Lütjenburg, Rendsburg, Kiel, Meldorf and Neustadt. The publication of the catalogue of the whole Western medieval collection from Tomsk (238 documents in all) is scheduled for 2021.

¹ Unterstützt von der Russischen Wissenschaftstiftung, Projekt № 17-78-20011. Wir sind Prof. Dr. Carsten Jahnke (Kopenhagen), Dr. Dominik Kuhn (Lübeck) und Dr. Dmitriy Weber (St. Petersburg) für ihre sehr wichtige und große Hilfe dankbar.

Die Entdeckung sowie die wissenschaftliche Bearbeitung des historischen Quellenmaterials, das heute in Archiven, Bibliotheken und Museen Russlands aufbewahrt wird, ist von russischen Historikern schon lange als eine ihrer bedeutendsten Aufgaben erkannt worden. Sprechen wir über mittelalterliche Überlieferung in russischen Sammlungen, so müssen wir dazu bemerken, dass deren größter Anteil sich freilich auf die nationale Geschichte bezieht und, im Ganzen genommen, gut bekannt ist. Man kann allerdings auch ausländische Quellen entdecken, insbesondere baltischer Herkunft, und es eröffnet sich manchmal auch eine Chance, über eine Sammlung mit einem komplizierten, manchmal faszinierenden Schicksal zu stolpern. Das Letztgesagte trifft mit Sicherheit auf eine Kollektion hansischer Dokumente aus der Wende der sechziger zu den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts zu, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Kriegstrophäe aus Deutschland in die Sowjetunion gebracht wurde und derzeit in der Wissenschaftsbibliothek der Staatlichen Universität zu Tomsk (StUT) aufbewahrt wird. Anton Kotov, Dozent der Polytechnischen Universität Tomsk, hat 2014 als Erster mit der Untersuchung dieser Sammlung begonnen und eine erste Transkription der deutschen Quittungen angefertigt. Dann wurde diese Kollektion von einer Gruppe russischer Forscher aus Nowosibirsk, Lipetzk, Sankt Petersburg und Tomsk, angeführt von Dr. Valentin Portnykh, weiter untersucht.

Die erste und grundlegende Aufgabe war die Untersuchung des Ursprunges der vorliegenden Urkundengruppe. Dank der Hilfe von ausländischen Kollegen – Carsten Jahnke und Dominik Kuhn ist in dieser Hinsicht herzlich zu danken – ist es gelungen, zu ermitteln, dass 238 hansische Urkunden aus Tomsk einen Teil der hansischen Handelsquittungen, die vor vielen Jahren im Archiv der Hansestadt Lübeck (AHL) aufbewahrt worden sind, ausmachen.

Es ist offensichtlich, dass die hansischen Quellen von Tomsk im Zusammenhang mit dem Krieg gegen Dänemark 1368–70 und der damit einhergehenden Pfundzollerhebung stehen. Die Erhebung dieses Pfundzoll, einer außerordentlichen Handelsgebühr (*puntghelt*, *pecunia libralis*), wurde im Hansebereich bekanntlich erstmals 1361 schriftlich erwähnt.² Die Pfundzollerhebung war eine Reaktion auf die Expansionspolitik des Königs Waldemar IV. Atterdag von Dänemark, der die handelspolitische Herrschaft über die Ostsee gewinnen wollte und den Fernhandel der niederdeutschen Städte aus diesem Grund gewalttätig behinderte.³ Am 19. November 1367 schlos-

² Die Entscheidung über den Pfundzoll (*van scepen unde van alme ghûde <...> van elken pund grote veer Engelsche pennynghe*) wurde auf dem Hansetag in Greifswald 1361 getroffen (HRI, I, Nr. 259, § 2–4, S. 187). Siehe auch: Stieda 1887, S. III–IV.

³ Mehr über den hansisch-dänischen Gegenstand von 1367–1370 siehe: Daenell 1894; von Brandt 1979; Fritze 1997; Harreld 2015.

sen vor allem niederdeutsche Städte in Köln ein Bündnis, das dann als die „Kölner Konföderation“ bekannt wurde, um gemeinsam in den Krieg gegen Dänemark ziehen zu können. Man entschied auch, den damit verbundenen Bedarf an Geld für die Kriegskosten durch die Erhebung eines Pfundzolles auf jede Ware und jedes Schiff zu decken.⁴ Diese Resolution, ursprünglich für ein Jahr beschlossen, war am Ende vom 20. Februar 1368 bis zum 27. Oktober 1371 gültig. Das Pfundgeld war ein Zoll in den Städten, welche an der Kölner Konföderation teilnahmen.⁵

Die Pfundzollquittungen besitzen als Produkte der pragmatischen Schriftlichkeit im Hansebereich einen besonderen Wert. Das Interesse an ihnen ist bereits bei Historikern des 19. Jahrhunderts sichtbar. Im Jahre 1862 wurden die Quittungen von 1368–1371 von Wilhelm Mantels im Lübecker Archiv einem besonderen Bestand zugeteilt und in Gruppen und Untergruppen geordnet.⁶ Im Jahre 1935 wurde von Lechner erwähnt, dass die Quittungen in dieser Zeit schon auf Tafeln geklebt waren.⁷ Die in Tomsch befindenden Quittungen sind meistens noch immer auf diese Papptafeln geklebt. Insgesamt befanden sich vor dem Krieg in Lübeck 1.912 Pfundzollquittungen aus dieser Zeit.⁸ Diese Quittungen, die in vielen Städten der Kölner Konföderation vorhanden gewesen sein müssen, haben sich ausschließlich in Lübeck erhalten.⁹

Ein nicht unwesentlicher Teil der in Ostdeutschland ausgelagerten Archivbestände aus Lübeck, Bremen und Hamburg wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in die UdSSR gebracht. Warum die Archivbestände aus der Hansestadt Lübeck, die nie in der Sowjetzone lag, in die Sowjetunion transportiert wurden, ist ziemlich klar: 1942 und 1943 wurden diese Archivalien in das Salzbergwerk der Wintershall AG in Bernburg/Sachsen-Anhalt ausgelagert.¹⁰ Zunächst waren sie in Leningrad (heute: Sankt Petersburg) zwischengelagert. Viele von diesen Stücken wurden dann, im Jahre 1958, nach Moskau überführt und dem Zentralen Staatsarchiv der alten Akten (heute: Russisches Staatsarchiv der alten Akten, Российский государственный архив древних актов, РГАДА) übergeben.¹¹ 1990 kam der Großteil der Kollektion, 24.000 Archivalieneinheiten, nach Lübeck zurück.¹² Unter den Urkunden, die im Jahr 1990 nach Lübeck

⁴ HRI, I, Nr. 413, S. 373–376. Siehe auch: Lechner 1935, S. 17–20.

⁵ Lechner 1935, S. 17–20; Mantels 1862, S. 4.

⁶ Mantels 1862.

⁷ Lechner 1935, S. 46.

⁸ Mantels 1862, S. 9–10.

⁹ Lechner 1935, S. 40.

¹⁰ von Brandt 1952, S. 55; Graßmann 1986, S. 83; Graßmann 1992, S. 59.

¹¹ Graßmann 2010, S. 110.

¹² Graßmann 2010, S. 119.

zurückkamen, waren zahlreiche Pfundzollquittungen,¹³ was man noch heute in den Inventaren der ehemaligen sogenannten ‚Kollektion der Hansestädte‘ im Russischen Staatsarchiv der alten Akten nachvollziehen kann. Früher konnten die westeuropäischen Forscher der Nachkriegszeit nur bedauernd feststellen, dass sie über keine Möglichkeit verfügten, die Pfundzollquittungen aus den sowjetischen Archiven bei ihren Studien zu verwenden.¹⁴

Allerdings war auch nach 1990 der Verbleib von etwa 5–10 % der Lübecker Archivalien aus dem AHL unbekannt.¹⁵ Einige der Handschriften, die aus Lübeck stammten und die während des Krieges verschollen waren, wurden von den Regierungen von Georgien und Armenien am Ende des vorigen Jahrhunderts zurückgesandt. Das Schicksal eines Teils der Archivbestände aus Lübeck, einschließlich der *Ruthenica*-Sammlung, blieb aber weiterhin ungeklärt.¹⁶ Unter diesen verschollenen Archivalien befanden sich auch mehrere Tafeln mit Pfundzollquittungen der Jahre 1368–1371. Erst die Untersuchungen der letzten Jahre konnten sie in Tomsk lokalisieren. Die Umstände, unter denen sie nach Tomsk gelangten, sind bis heute noch unklar.

Im Folgenden soll ein Überblick über die bisher verschollenen Bestände des AHL mit dem Tomsker Bestand gegeben werden.¹⁷

¹³ Der Bestand AHL, 3.4–4 Pfundzollherren enthält heute 1.764 Quittungen.

¹⁴ Schon in von Brandt 1948, S. 127; siehe auch Jahnke 1998, S. 154.

¹⁵ Graßmann 2010, S. 121.

¹⁶ Siehe zum Beispiel: Graßmann 1992; Kruse 2005; Graßmann 2010.

¹⁷ Unser Dank für die Aufbereitung der Tabelle gilt Dr. Dominik Kuhn aus dem Archiv der Hansestadt Lübeck.

Bisher verschollene Papptafeln und die Funde aus Tomsk

Stadt	In Lübeck fehlende Tafeln	Tafeln von Tomsk	Bis heute fehlende Tafeln
Schleswig-Holsteinische und Dithmarscher Städte			
Kiel	19	19	-
Lütjenburg Lunden	20	-	20 (aber 2 lose Quittungen aus Lütjenburg hier ediert)
Meldorf	21, 22, 24–25, 27–29	22, 25, 27–29	21, 24 (aber 2 lose Quittungen aus Meldorf hier ediert)
Neu-Krempe (Neustadt)	30–31	30–31	-
Oldenburg	31	31	-
Oldesloe / Plön	32	-	32
Rendsburg	33–37	33–36	37 (aber 2 lose Quittungen aus Rendsburg hier ediert)
Wendische Städte			
Lübeck	38–43	38–39, 41–43	40
Hamburg	46–60, 63–77, 82, 98, 105–107, 109–114, 117	46–57, 59, 63–74, 76–77, 105	58, 60, 75, 82, 98, 106–107, 109–114, 117
Preußisch-livländische Städte			
Pernau	395–397	395, 397	396
Reval	398–414	398–400, 402–410, 412–413	401, 411, 414
Dänisch-schwedische Städte			
Malmö	Teile von 416–417	-	Teile von 416–417

Auffällig ist, dass auf ein paar Tafeln in Tomsk einige Quittungen fehlen. Andererseits enthält die Sammlung 16 lose Schriftstücke (darunter 6 bisher unveröffentlichte¹⁸), deren ursprüngliche Lage auf den Tafeln im Folgenden teilweise rekonstruiert werden kann.

Der Kenntnisstand über die Dokumente, die die hansische Quittungssammlung von Tomsk ausmachen, ist unterschiedlich und lässt sich nicht leicht überblicken. Sie wurden zu einem beträchtlichen Teil bereits im 19. Jahrhundert untersucht und teilweise veröffentlicht. Das betrifft vor allem die Pfundzollquittungen aus Hamburg und den livländischen Städten, publiziert von Hans Nirrnheim (1910)¹⁹ bzw. Wilhelm Stieda (1887)²⁰. 1935 hat Georg Lechner eine zusammenfassende Tabelle der Informationen in den Quittungen von 1368 in seinem Buch vorbereitet.²¹ Einige Quittungen wurden schon von Mantels veröffentlicht, darunter zwei heutzutage in Tomsk befindliche Quittungen, B-28160 und B-28168.²² Deutsche Historiker haben diese Publikationen mehrfach bei Darstellung der Pfundzollerhebung von 1368–1371 genutzt, ebenso wie bei Untersuchungen der allgemeinen Handelsgeschichte der Hanse im 14. Jahrhundert.²³ Es gibt unter den 238 Dokumenten in Tomsk aber auch unpublizierte Quittungen, denen dieser Artikel gewidmet ist.²⁴ Die Tomscher Sammlung umfasst 58 Quittungen auf Papptafeln sowie 6 lose Schriftstücke, die in bisherigen Publikationen nicht veröffentlicht worden sind. Diese 64 Dokumente werden im Anhang ediert.

Es gibt keine substantiellen Unterschiede zwischen den äußeren Eigenschaften der hier untersuchten hansischen Quittungen und denen aus den bekannten Publikationen. Es sind Originale, Papier- oder Pergamentstreifen von verschiedener Breite mit Spuren der ursprünglichen Faltung. Meist sind sie ziemlich gut erhalten, aber es gibt darunter auch einige mit Defekten wie Schmutz- und Reibeflecken sowie Beschneidungen. Auf der Rückseite besitzen die Quittungen meistens Siegel, die häufig stark beschädigt sind (meistens abgebröckelt), deren Spuren aber noch nachweisbar sind, besonders auffällig auf Papier. Es gibt teilweise auch Aufschriften mit Adressierungen und Absendernamen.

¹⁸ Heutige Signaturen: B-28335, B-28342, B-28343, B-28344, B-28345, B-28346; ediert hier im Anhang als Nr. 3–4, 17–18, 36–37.

¹⁹ Nirrnheim 1910.

²⁰ Stieda 1887.

²¹ Lechner 1935.

²² Mantels 1862, S. 32, Nr. A 6 und A 8.

²³ Siehe zum Beispiel: Schildhauer 1968; Paravicini 1990; Jahnke 1998; Henn 2009.

²⁴ Ein Gesamtkatalog aller westeuropäischen mittelalterlichen Dokumente in der Bibliothek der Staatlichen Universität Tomsk ist in Vorbereitung und wird 2020 oder 2021 erscheinen.

Die Besiegelung der Quittungen ist gewöhnlich im Text erwähnt (*unse ingheseghele to rugghe (ge)klevet, under unsine ingheseghele, sub nostro sigillo* usw.). In den meisten Fällen sind die Quittungen mit Stadtsiegeln (*ingheseghele, sigillum, secretum*) bekräftigt, jedoch haben wir auch Beispiele der Benutzung andersartiger Siegel: des Rendsburger Vogtes des Grafen Heinrich II. von Holstein, Nikolaus von Huxer (B-28129, hier Nr. 25), und eines Kaufmannes, Simon Swerting aus Lübeck (B-28154, hier Nr. 52). In der Tomscher Kollektion kann man auch drei Pfundzollquittungen aus Lübeck finden, die kein Siegel haben (B-28140, B-28142, B-28146, hier Nr. 38, 40, 44). Es ist klar, dass die Quittung B-28140 unvollendet ist und B-28146 wahrscheinlich nicht ausgefertigt wurde, denn später wurde sie als Kladde verwendet. Aber B-28142 scheint eine normale Quittung zu sein. Außerdem findet sich der der Quittung B-28142 entsprechende Eintrag regulär im Lübecker Pfundzollbuch.²⁵ Eine Erklärung könnte sein, dass der Kaufmann laut Pfundzollquittung nur 3 Schillinge gezahlt hat, aber laut Pfundzollbuch 3 Schillinge und 1 Pfennig, d. h. es gab einen Fehler in der Pfundzollquittung. Es ist aber fraglich, ob bei einem so geringen Fehler die Quittung nicht korrigiert worden wäre, statt eine ganz neue Quittung auszustellen.

Die hansischen Quittungen aus Tomsch sind in Latein und teilweise auf Mittelniederdeutsch verfasst, was als ein Indiz für den Übergang von Latein als Universalsprache zur Muttersprache der niederdeutschen Kaufleute gesehen werden kann.

Die meisten Urkunden aus Tomsch haben klare Datierungen. Mehreren unpublizierten Urkunden allerdings fehlt die Datierung völlig, der Text lässt wiederum diese Lücke nicht füllen. Probleme ergeben sich auch bei der Datierung nach beweglichen Kirchenfeiertagen ohne Jahresangabe²⁶ und bei Hinweisen auf einen Liebfrauentag, ohne dabei einen bestimmten Feiertag des Marienzyklus anzugeben (*proxima domenica die post octavas virginis gloriose*, B-28124, hier Nr. 20). Oft gibt es Hinweise auf den Tag ohne Jahresangabe.²⁷

Der Komplex der hansischen Quittungen von Tomsch scheint thematisch vielfältiger als die von Nirrnheim und Stieda veröffentlichten Quittungen zu sein. Einerseits finden sich hier Quittungen zur Bescheinigung der Pfundzollzahlung für Schiffen und Waren. Andererseits finden sich aber auch Quittungen zur Bescheinigung von Warenlieferungen an einen bestimmten Ort, manchmal mit dem Vorbehalt, dass diese Waren keinesfalls nach außen ausgeführt werden dürfen.

²⁵ Lechner 1935, II SSk, № 1040, S. 264.

²⁶ *tertia feria post oculi* (B-28138, hier Nr. 34); *tertia feria post oculi* (B-28344, hier Nr. 37); *dominica qua cantatur Oculi mei* (B-28345, hier Nr. 17).

²⁷ Hier Nr. 8–10, 18, 31–32, 36.

Unter den hier edierten 64 Dokumenten gibt es nur 13, die ganz sicher zur Pfundzollerhebung gehören, die also als eigentliche Pfundzollquittungen bezeichnet werden können, sie alle stammen aus Lübeck.²⁸ Diese Quittungen wurden dem Schiffer mitgegeben und die Zollzahlung in Lübeck in ein Pfundzollbuch eingetragen. Informationen aus drei Quittungen aus Tomsk sind in der Publikation des Lübecker Pfundzollbuches von Georg Lechner zu finden.²⁹ Die übrigen Lübecker Quittungen in Tomsk fehlen aber in dieser Ausgabe, weil Lechner nur das Rechnungsjahr 1368 berücksichtigt (18.3.1368 bis 10.3.1369) und die anderen Quittungen erst später ausgestellt wurden. Es ist aber sehr außergewöhnlich, dass wir die Quittungen aus Lübeck haben. Normalerweise waren die Quittungen in der Stadt, in welche die Waren eingeführt wurden, abzugeben (*unde dar schal me **breve up gheven de ze bringhen in den anderen market** dar ze zeghelen schollen*).³⁰ Während der Versammlung in Köln im November 1367 wurde aber beschlossen, dass das Pfundgeld zusammen mit den Quittungen (*unde bringhen dat voreschrevene **pundgheld unde al zodane breve alze ze entfanghen hebben van den kopluden unde schipheren thu Lubek up zunte Johannes dach thu midden zomer***) zur Abrechnung nach Lübeck gebracht werden mussten.³¹ Deswegen hat Lechner vermutet, dass u. a. der Lübecker Ratsherr Johannes Lange, der Lübecker Vogt auf Schonen,³² die dort eingetroffenen Quittungen wieder mit nach Lübeck gebracht und beim Rat deponiert hatte.³³ Es ist wahr, dass alle drei von Lechner veröffentlichten Quittungen für Waren ausgestellt worden waren, die nach Schonen transportiert wurden. Das erklärt aber leider nicht, warum heutzutage nur 13 lübeckische Quittungen erhalten sind. Das ist sicherlich keine Folge von Kriegsverlusten: Schon Nirrnheim stellte fest, dass es nur 14 lübeckische Quittungen gab (eine Pfundzollquittung aus Lübeck befindet sich heute im Archiv der Hansestadt Lübeck).³⁴ Eine andere mögliche Erklärung, für die wir hier argumentieren wollen, wäre, dass die Quittungen aus Lübeck, die bis heute erhalten sind, aus verschiedenen Gründen erst gar nicht an die Schiffer übergeben wurden.

²⁸ Hier Nr. 38–50.

²⁹ Es geht um drei Quittungen, B-28141, B-28142, B-28143 (hier Nr. 39–41). Siehe: Lechner 1935, S. 245, 264, 310 (Eintragungen 926, 1040, 1405). Über dieses Pfundzollbuch siehe auch: Weibull 1967, S. 12–24.

³⁰ HR I, 1, Nr. 413, S. 375.

³¹ HR I, 1, Nr. 413, S. 375.

³² Jahnke 2000, S. 409.

³³ Lechner 1935, S. 41.

³⁴ Nirrnheim 1910, S. XVIII.

Wir haben schon erwähnt, dass die Quittung B-28140 (hier 38) unvollendet und unbesiegelt ist. Ausserdem wurden zwei Pfundzollquittungen offenbar als Kladden benutzt. Bei der auch bereits erwähnten Quittung B-28146 (hier 44) ist die Situation sehr klar: die Quittung selbst ist beschnitten, hat keinen entsprechenden Eintrag im Pfundzollbuch, und es gibt viele unklare Notizen, die auf eine Gebrauchskladde hindeuten. Außerdem ist diese Quittung nicht besiegelt, während der Text der Pfundzollquittung selbst gestrichen ist. Die Quittung B-28141 (hier 39, s. Abb. 5, S. 131) ist im Pfundzollbuch eingetragen³⁵ und anschließend für diverse Aufzeichnungen auf der Rückseite genutzt worden. Dass die Texte erst zu einem späteren Zeitpunkt eingetragen wurden, ergibt sich vor allem daraus, dass sie sich um das Siegel schmiegen. Sie wurden also erst nach der Besiegelung festgehalten. Bei den dorsalen Notizen handelt es sich um eine große Sendung an Wachs, die von den Handelspartnern nach Lüneburg, d. h. in das Zentrum der hansischen Salzproduktion,³⁶ geliefert wurde. Warum diese Quittung als Kladde verwendet wurde, kann wahrscheinlich so erklärt werden: In dem der Quittung entsprechendem Eintrag im Pfundzollbuch (Bl. 158 r) gibt es auf dem Schiff zwei Ladungen, die sich nicht in der Quittung befinden. Erstens geht es um eine Ladung von Volkmar Vedeller. Zweitens werden die Angaben über die Ladung von Rapesulver, die der Quittung entsprechen, im Buch gestrichen und stattdessen andere Angaben über die Güter und den Pfundzoll dieses Kaufmannes am Ende hinzugefügt. So scheint es, dass die Quittung, die wir in Tomsch haben, wegen solcher Veränderungen annulliert wurde.

Die Quittung B-28142 ist, wie schon gesagt, unbesiegelt, und die Informationen in der Quittung und im Pfundzollbuch sind nicht identisch. Das kann bedeuten, dass die Quittung nicht endgültig ist, und es eine andere danach gab.

Wie stellt sich die Situation bei den verbliebenen neun Quittungen dar? Von diesen wird nur B-28143 (s. Abb. 3, S. 129) von Lechner erwähnt, weil alle anderen aus seinem Betrachtungszeitraum fallen. Wir haben aber für fast alle dieser Quittungen die entsprechenden Einträge im Pfundzollbuch gefunden.

³⁵ Lechner 1935, I, Nr. 926, S. 245. Siehe auch Einleitung, S. 41.

³⁶ Witthöft 1990.

Lübecker Quittungen aus Tomsk im Vergleich zu den Informationen aus dem Pfundzollbuch

Signatur und Datum	Quittungsinhalt	Eintrag im Pfundzollbuch
B-28143, hier 41 (s. Abb. 3, S. 129) 1368 Oktober 13 (Lechner 1935, I, Nr. 1405, S. 310)	Nikolaus Cale, für sein Schiff im Wert von 30 marc. - 10 den. Zoll	Nach Schonen, Bl. 224 r: Clawus Cale nauclerus de sua navi valore 30 marc. de dimidietate dedit 10 den. Die Daten sind in Quittung und Buch identisch.
B-28144, hier 42 1369 März 27 / April 3 (?)	Martinus de Mere (Schiffer) und eine lange Liste von Kaufmännern, einige davon später hinzugefügt (siehe die Quittung)	Nach Stockholm, Bl. 250 v: Es gibt einen entsprechenden Eintrag mit den gleichen Mengen und Zollsummen, aber im Pfundzollbuch sind auch Johannes Scriptor, Godscalcus de Achendorn, Hermannus Herkensee und Johannes de Anckem (zweites Mal) aufgeführt, die in der Quittung nicht erwähnt werden. Der Eintrag für Johannes de Brincke wird im Buch gestrichen. Es ist also möglich, dass die Quittung durch eine aktualisierte Fassung ersetzt wurde.
B-28145, hier 43 1369 April 13	Johannes Stake, für sein Schiff im Wert von 50 marc. - 16,5 den. Zoll Kaufmann Albertus Hagemester (gestrichen), für Gerste im Wert von 320 marc. - 18 sol. Zoll	Nach Wismar, Bl. 273 v: Johannes Stake nauta de sua navi valore 50 marc. de dimidietate dedit 16,5 den. Albertus Hagemester de ordeo valore 320 marc. dedit 18 sol. Die Daten sind gleich, aber in der Quittung ist die zweite Zahlung gestrichen. Der Hergang bleibt unklar.
B-28147, hier 45 1369 August 04	Stephanus Kraen, für sein Schiff im Wert von 60 marc. - 20 den. Zoll Kaufmänner: Cunradus de Horde, für Salz und Tuch im Wert von 60 marc. insgesamt - 3 sol. und 4 den. Zoll Hermannus Warendorp de sale 60 marc. - 3 sol. et 4 den. Zoll	Nach Elbing, Bl. 308 r: Stephanus Kraen de sua navi valore 60 marc. de dimidietate dedit 20 den. Kurt de Horde de sale valore 40 marc. dedit 27 den. Item de panne valore 19 marc. [dedit 11,5 den. <i>cancell.</i>] dedit 12,5 den. Herman Warendorp de 6 lastis salis valore 60 marc. dedit 3 sol. et 4 den. Laut Buch verschifft Cunradus (= Kurt) Waren für 59 marc., und nicht für 60, und zahlt 39,5 den., und nicht 40. Die Quittung könnte also durch eine aktualisierte Fassung ersetzt worden sein.

Signatur und Datum	Quittungsinhalt	Eintrag im Pfundzollbuch
B-28148, hier 46 1369, November 04	Andreas Thome, sein Schiff im Wert von 30 marc. - 20 den. Zoll	Nach Fehmarn, Bl. fol. 413 v.: Andreas Thome de sua navi valore 30 marc. de dimidietate dedit 10 den. Die Zollsummen sind nicht gleich. Die Quittung wurde wahrscheinlich durch eine aktualisierte Fassung ersetzt.
B-28149, hier 47 1369 Dezember 03	Johannes Swerien, für sein Schiff im Wert von 18 marc. - 6 den. Zoll	Nach Wismar, Bl. 399 v: Johannes Swerin de sua navi valore 18 marc. de dimidietate dedit 6 den. Die Daten sind in Quittung und Buch identisch.
B-28150, hier 48 1370 Februar 16	Albertus de Telgete, für Segel, Anker und anderes Inventar im Wert von 50 marc. - 33 den. Zoll	Nach Wismar, Bl. 445 r: Albrecht de Telgete pro velo valore [33 marc. <i>cancell.</i>] 50 marc. dedit (? - abgeschabte Schrift) Es hat Korrekturen gegeben, der genaue Hergang bleibt unklar.
B-28151, hier 49 1369 Juni 11	Johannes Nygestat, für Waren im Wert von 187 marc. - 20,5 sol. minus 3 obol. bezahlt	Nach Oldesloe, Bl. 290 v: Johannes Nyghestat de una tunna valore 187 marc. (gestrichen und unvollendet) Da der Eintrag in dem Buch gestrichen ist, wurden die Waren wahrscheinlich letztlich nicht verschifft und die Quittung nicht an den Kaufmann ausgegeben.
B-28152, hier 50 1370 August 06	Heyno Steen für sein Schiff im Wert von 150 marc. - 8 sol. und 3,5 den. Zoll Außerdem Nennung von drei Kaufmännern, aber ohne Angabe der Waren, Werte und Pfundzölle	In den zum Jahr 1370 gehörigen Lagen (von Ostern bis Michaelis) wurde kein entsprechender Eintrag gefunden. Es ist nicht sicher, dass die Waren tatsächlich verschifft wurden.

Die einzige lübeckische Quittung, die auch heute noch im Archiv der Hansestadt Lübeck aufbewahrt wird, datiert auf den 4. Juli 1369 und enthält Angaben über die Zollzahlungen des Schiffers Martinus de Mere und zwölf Kaufmänner. Im Pfundzollbuch auf Bl. 254 v gibt es einen Eintrag, der mit der Quittung fast komplett übereinstimmt (mit einigen Ausnahmen). Dadurch wissen wir auch, dass das Schiff nach Stockholm fuhr. Im Buch sind aber die Buchungen zu drei von diesen zwölf Kaufmännern gestrichen. Wahrscheinlich wurden die Güter dieser drei Kaufmänner letztlich nicht verschifft und deswegen die Quittung neu ausgestellt.

Wenn wir alle diese Informationen zusammenfassen, sehen wir, dass fast alle Quittungen nicht die endgültigen Dokumente sein können, die an die Schiffer ausgegeben wurden. Die beiden einzigen Quittungen mit identischen Angaben in den Quittungen und im Pfundzollbuch, die auch besiegelt sind, sind B-28143 (s. Abb. 3, S. 129) und B-28149. Es ist schwer zu erklären, warum diese zwei in Lübeck aufbewahrt wurden. Es ist möglich, dass sie nach Lübeck zurückgebracht wurden oder dass die Gütertransporte im letzten Moment annulliert wurden. Auf jeden Fall haben alle außer den drei von Lechner erwähnten Quittungen nichts mit Schonen zu tun. Deshalb lässt sich nicht behaupten, dass alle lübeckische Quittungen von dort zurückgekommen sind.

Besondere Merkmale der lübeckischen Quittungen sind die darin enthaltenen Hinweise auf die *concordantiam civitatum maritimarum* der oben erwähnten Kölner Tagfahrt von 1367 sowie auf einen die Pfundzollzahlung begleitenden Schwur (*iuramentum*). Gemäß dem Beschluss von 1367 wurde der Zoll auf das Schiff wie auf das mitgeführte Handelsgut berechnet.³⁷ In den aus Lübeck stammenden Quittungen wird zunächst der Schiffer erwähnt, der die Hälfte des Zolls *de sua navi* zu zahlen hatte (*schollen de schipheren van eren schepen half pundgheld gheven*). Aus diesem Grunde steht in allen unseren Pfundzollquittungen neben *'de navi'* auch die Erwähnung *'de dimidietate'*, ausser in B-28152, wo nur *'de navi'* erwähnt wird. Die anderen Zollbeträge wurden nach Befrachtern geordnet, die für die ihnen gehörenden Ladungsteile nach deren Wert Zoll zu zahlen hatten. Hatte der Schiffseigner eigene Waren an Bord, bezahlte er für diese wie alle anderen Befrachter auch.³⁸

Um auf die Frage nach der Typologie der unpublizierten hansischen Quittungen von Tomsch zurückzukommen, muss darauf hingewiesen werden, dass deren Großteil zu den Bescheinigungen von Warenlieferungen gehört, die keine Pfundzollquittungen sind. Hierbei handelt es sich um die Zufuhr von Hopfen (im Wesentlichen) und Kupfer von Lübeck nach Kiel, Meldorf, Neu-Krempe (Neustadt), Rendsburg und Lütjenburg und von Osemund (im

³⁷ HRI, I, Nr. 413, S. 374.

³⁸ B-28140 (hier Nr. 38).

Wesentlichen) und anderen Waren nach Hamburg. Nach den Deklarationen handelten die Bürger dieser Städte ausschließlich zum eigenen Bedarf.

Die Quittungen unterscheiden sich voneinander durch das Fehlen oder das Vorhandensein einer Zusicherungformel, laut der die gelieferten Produkte nicht aus der Stadt, wohin sie verkauft worden waren, exportiert würden. Gemein ist allen diesen Quittungen, dass sie keinen Zoll erwähnen, sondern nur eine Lieferung verzeichnen sowie die Zusicherung der Nichtweiterlieferung an die verfeindeten Länder, i. e. Dänemark, geben. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass es in einigen Texten keine Quantifizierungen gibt,³⁹ was für Pfundzollquittungen sehr untypisch ist. Die Bescheinigungen von Warenlieferungen geben neben den Namen von Verkäufern und Waren auch die Städte, aus denen diese Waren stammen, sowie den Verkaufsort an. Fast durchweg steht darin der Vorbehalt, die Waren seien nur für die Stadtbewohner bestimmt (*den he dar heft verkoft unde anders nerghen*, oder *ad usus nostros pervenit et contreraneorum nostrorum et non ad alios*). Ausnahmsweise durften bestimmte Waren in Flandern abgesetzt werden.⁴⁰ In einigen Urkunden ist der unzulässige Handel mit Dänemark explizit festgehalten,⁴¹ ebenso wie ein Handel mit anderen Feinden der Hansestädte (*in regna aut districtis inimicorum civitatum maritimarum*).⁴² Streng verboten war auch der Export von Waren *ad partes prohibitas*⁴³ oder *ad usus extraneorum*⁴⁴. Dies stellt eine ganz übliche Vorgehensweise dar: während des Krieges von 1368–1370 war jegliche Ausfuhr von Kriegsmaterial und Lebensmitteln zu den Feinden verboten.⁴⁵

Die Vorsichtsmaßnahmen gegen solche Verstöße in der Zeit des dänisch-hansischen Krieges von 1368–1370 werden durch die in den Quittungen wiederholte Einschärfung der Unzulässigkeit derartigen Verhaltens sowie durch eine schriftliche Bescheinigung des Verkaufsortes mit dem offiziellen Eid (*iuramentum*) des Verkäufers belegt. Die Warenausfuhr wurde in der Regel von den Stadtbehörden beglaubigt. Wir haben allerdings unter den Quittungen von Tomsch nur eine (B-28129), unterschrieben vom Vogt des Grafen Heinrich von Holstein in Rendsburg, Nikolaus von Huxer, die den Verkauf des aus Lübeck gelieferten Hopfens bescheinigt. Hier haben wir ein Beispiel

³⁹ Hier Nr. 8, 15, 19–22, 25–29, 54.

⁴⁰ B-28162 (hier Nr. 59).

⁴¹ B-28126 (hier Nr. 22). Siehe auch die Quittung B-28160, die von Mantels veröffentlicht wurde (Mantels 1862, S. 32, Nr. A 6).

⁴² B-28157, B-28161, B-28163 (hier Nr. 55, 58, 60).

⁴³ B-28164 (hier Nr. 61).

⁴⁴ B-28346 (hier Nr. 18).

⁴⁵ Mantels 1862, S. 12.

der Beteiligung der Landesherrschaften an der Verwirklichung der von den Städten ausgesprochenen Handelsverbote. Unter den Maßnahmen, die die Einhaltung der hansischen Handelsverbote fördern sollten, sind auch besondere Erlaubnisse zur Warenausfuhr aus Lübeck an einen bestimmten Zielort⁴⁶ sowie eine Kautions zur Sicherstellung der Einhaltung der Bestimmungen zu berücksichtigen.⁴⁷

Zu erwähnen ist ferner, dass die Quittungskollektion aus Tomsk auch drei Briefe miteinschließt, die nichts mit dem Krieg gegen Dänemark zu tun haben, aber trotzdem auf dieselben Tafeln wie die Pfundzollquittungen geklebt worden waren. B-28168 ist ein Privatbrief, der aber schon von Mantels veröffentlicht worden ist.⁴⁸ Ausserdem gibt es zwei Briefe, die noch nicht publiziert zu sein scheinen. Dabei handelt es sich um B-28127, eine Beschwerde Oldenburgs an Lübeck über die Inhaftierung ihres Mitbürgers Jacob Torn/Corn (?). Im Brief B-28153 (s. Abb. 6, S. 132) schrieb Johannes Stacke an Damekin Vossler aus Hamburg über sein Geschäft mit Heinrich Taustine von Lübeck.

⁴⁶ Die Bewilligung des Lübecker Stadtrates für die Warenausfuhr gibt es in vielen Quittungen: *quem nuper N eliciencias ad nostram civitatem prestavit* (B-28136, B-28137, B-28138, B-28343, B-28344, hier Nr. 32–34, 36–37), *petitionibus nostris <...> benigne exaudiendo acquievistis* (B-28342, Nr. 4); *rogamus ex intimis <...> solvat de civitate vestra dignemini licenciare* (B-28113, Nr. 7).

⁴⁷ B-28124 (Nr. 20), B-28158 (Nr. 56).

⁴⁸ Mantels 1862, S. 32, Nr. A 8.

Anhang

Unpublizierte hansische Quittungen von 1368–1370 aus der Staatsuniversität Tomsk

[die folgenden Titel entsprechen exakt den Überschriften auf den Tafeln]⁴⁹

Editionsprinzipien:

Im Großen und Ganzen folgt die Edition dem Leitfaden zur Edition deutschsprachiger Quellen von Dieter Heckmann.⁵⁰ Da alle Dokumente aus einer einzigen, recht homogenen Sammlung stammen und es sich fast ausnahmslos um kurze Pfundzollquittungen oder Liefer-/Verkaufsbestätigungen aus der Zeit des Krieges gegen Dänemark handelt, wurde auf ein Kopfregelement zu jedem einzelnen Dokument verzichtet. Ebenso bieten wir eine gesammelte Formalbeschreibung vor dem edierten Textcorpus. Im Kopf jeder edierten Quittung steht der Ausstellungsort vor dem Datum, weil der Ort das erste Sortierkriterium ist. Da mehrere Texte auf Latein sind, werden Nomina sancta groß geschrieben, wie es für lateinische Texte üblich ist. Wie von Heckmann empfohlen, werden eindeutige Kürzungen kommentarlos aufgelöst, in anderen Fällen steht die wahrscheinlichste Auflösung in runden Klammern. Zweifelhafte Auflösungen sind mit Fragezeichen in runden Klammern deutlich gemacht. Bei der Auflösung der häufigen Abkürzung ‚lub‘ (für Lubek oder Lubicensis) haben wir versucht, der Angewohnheit jedes Schreibers zu folgen. Verbesserungen durch die Bearbeiter werden in eckigen Klammern ausgewiesen. Die Verbesserungen durch den Schreiber sind mit lateinischen Bezeichnungen markiert: *add. p. corr.* = hinzugefügt als Korrektur, *cancell.* = gestrichen oder unterpunktirt. ‚*Illegibilis*‘ bedeutet, dass an dieser Stelle die Schrift abgeschabt und deshalb unlesbar ist. Die römischen Zahlzeichen, die Mengen und Preise bezeichnen, werden wie von Heckmann empfohlen in arabische Ziffern transformiert, auch wenn diese in den Quellen selbst nie verwendet wurden.

⁴⁹ In Lübeck existierten ursprünglich 539 mit lateinischen Ziffern durchnummerierte Tafeln, die in sieben Gruppen gegliedert waren: I. Niederländische Städte; II. Schleswig-Holsteinische und Dithmarscher Städte; III. Wendische Städte; IV. Preussisch-livländische Städte; V. Dänische und Schwedische Städte; VI. Vögte auf Schonen; VII. Aufzeichnungen über Pfundzollzahlungen. Innerhalb jeder Gruppe waren die einzelnen Städte alphabetisch geordnet und wiederum lateinisch durchnummeriert.

⁵⁰ Heckmann 2012.

Schrift

Die Quittungen 1, 2, 3, 4, 14, 15, 19, 23, 25, 26, 27, 30, 51, 52, 54 sind jeweils von einem eigenen Schreiber ausgestellt.

Jeweils vom selben Schreiber stammen: 1) 5 und 16; 2) 6–7 und 17; 3) 8–10 und 18; 4) 11–13; 5) 20–22 und 24; 6) 28–29, 31–37; 7) 38–50, 8) 53 und 55; 9) 56–57, 59, 61–64; 10) 58 und 60.

Siegel

Hamburg (Milde 1856, S. 4, Nr. 3 IV): 56 und Fragmente auf 53, 54, 57, 59, 61, 62, 63

Hamburg (Milde 1856, S. 20, Nr. 3 VII): nur Fragment auf 64

Lübeck (Milde 1856, S. 24, Nr. 9 VI): 48 und Fragmente auf 39, 41, 45–50

Lütjenburg (Milde 1856, S. 10, Nr. 10): Fragment auf 4

Meldorp (Milde 1856, S. 26, Nr. 22): nur Fragmente auf 5, 7, 13, 17, 18

Neustadt (Milde 1856, S. 11, Nr. 12 II): 24 und Fragmente auf 20–22

Rendsburg (Milde 1856, S. 14, Nr. 16 II): 28 und Fragmente auf 30 und 31

Siegel von Nicolaus von Huxer: 25

Ohne Siegel: 38, 40, 44

Auf allen anderen Quittungen gibt es nur Spuren oder sehr kleine Fragmente der Siegel.

Beschreibstoff

Pergament: 1–4, 20–24, 26, 27, 29, 31–37, 39–41, 53–64

Papier: 5–19, 25, 28, 30, 38, 42–52

Wasserzeichen: keine

Sprache: 11–15 Mittelniederdeutsch; 1–2 und 51 Mittelniederdeutsch und Latein; alle übrigen Latein.

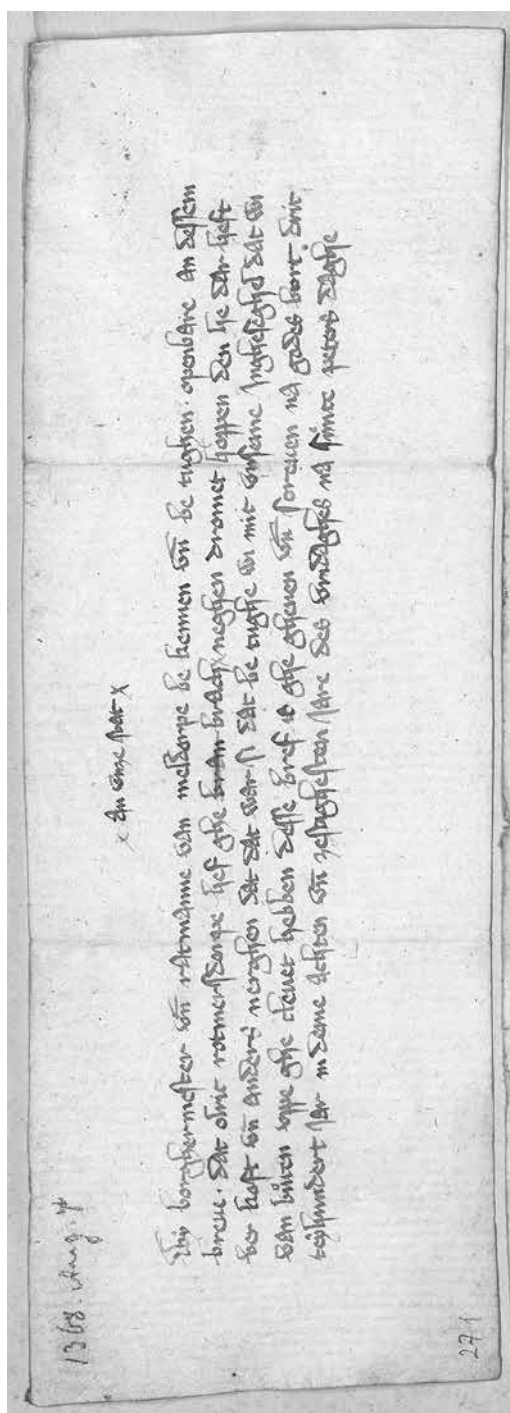


Abb. 1: B-28117: Bestätigung der Meldorfer Ratmannen an die Lübecker Ratmannen, dass der Hopfen, den Olric Rotmersdorpe nach Meldorf geliefert hat, ausschließlich dort verkauft worden ist.

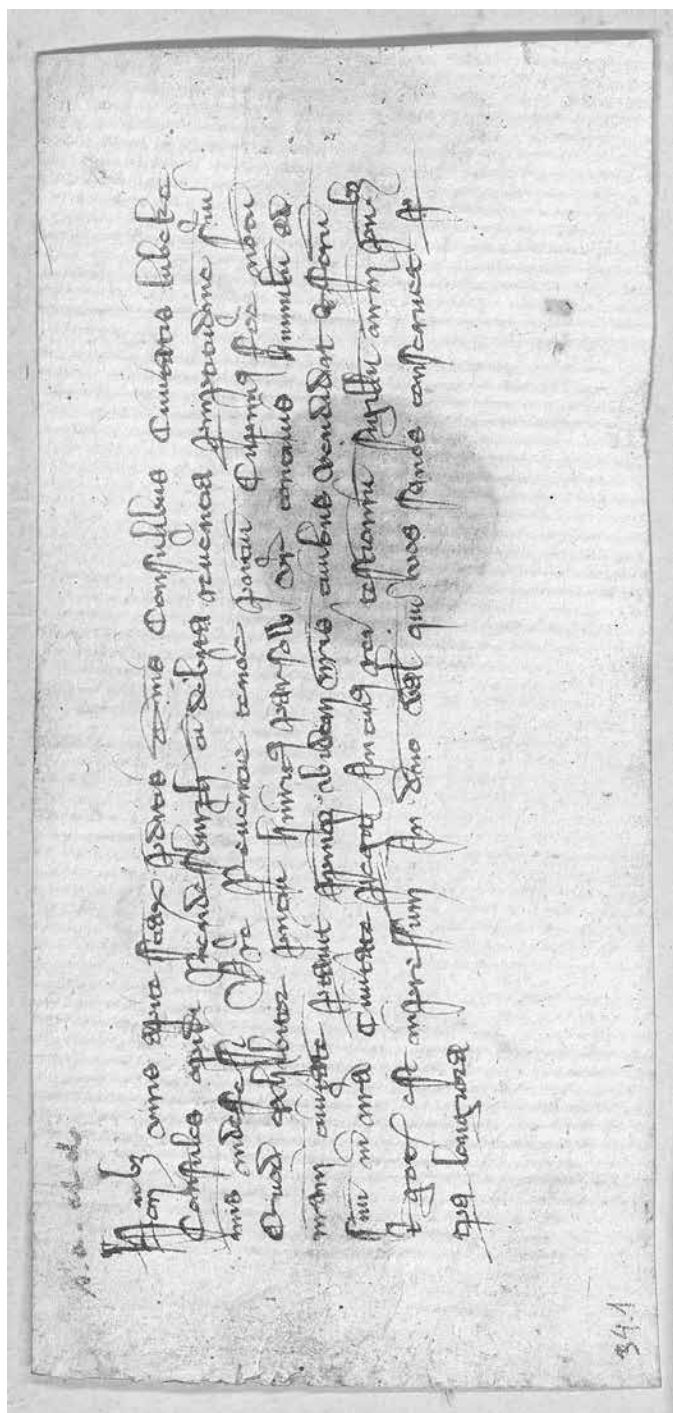
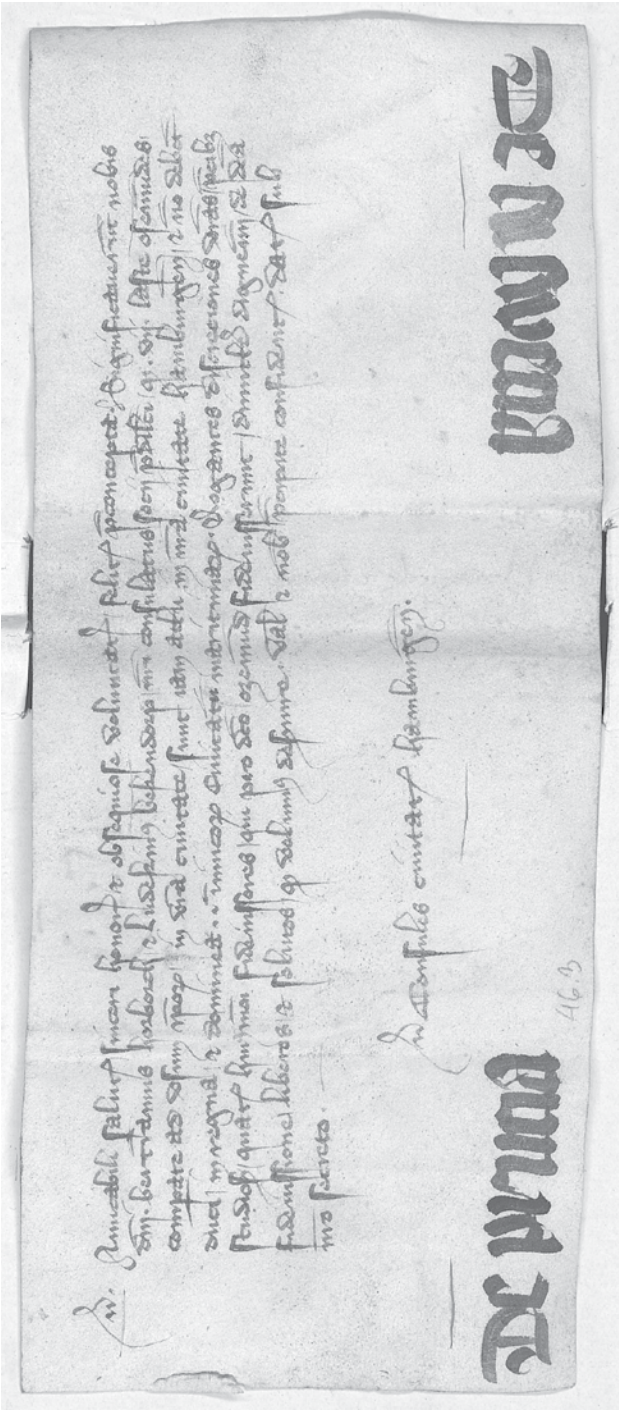


Abb. 2: B-28132: Bestätigung der Rendsburger Ratmannen an die Lübecker Ratmannen, dass Hinricus Parsow Hopfen in Rendsburg verkauft hat.



Bitte, die Gewährsmänner aus ihrer Verantwortung zu entlassen. Mit den Aufschriften „De Prucia“ und „De Swecia“ auf der Vorderseite, die vermuten lassen, dass diese Quittung als Blattweiser (im Pfundzollbuch) verwendet werden sollte.

Abb. 4: B-28157: Bestätigung der Hamburger Ratmannen an die Lübecker Ratmannen, dass der Osemund, den die Hamburger Bürger Bertramus Horborch und Ludekinus Bekendorf in Lübeck gekauft hatten, nun angekommen ist, und nicht in feindliche Länder weiterverkauft werden soll, auch mit der

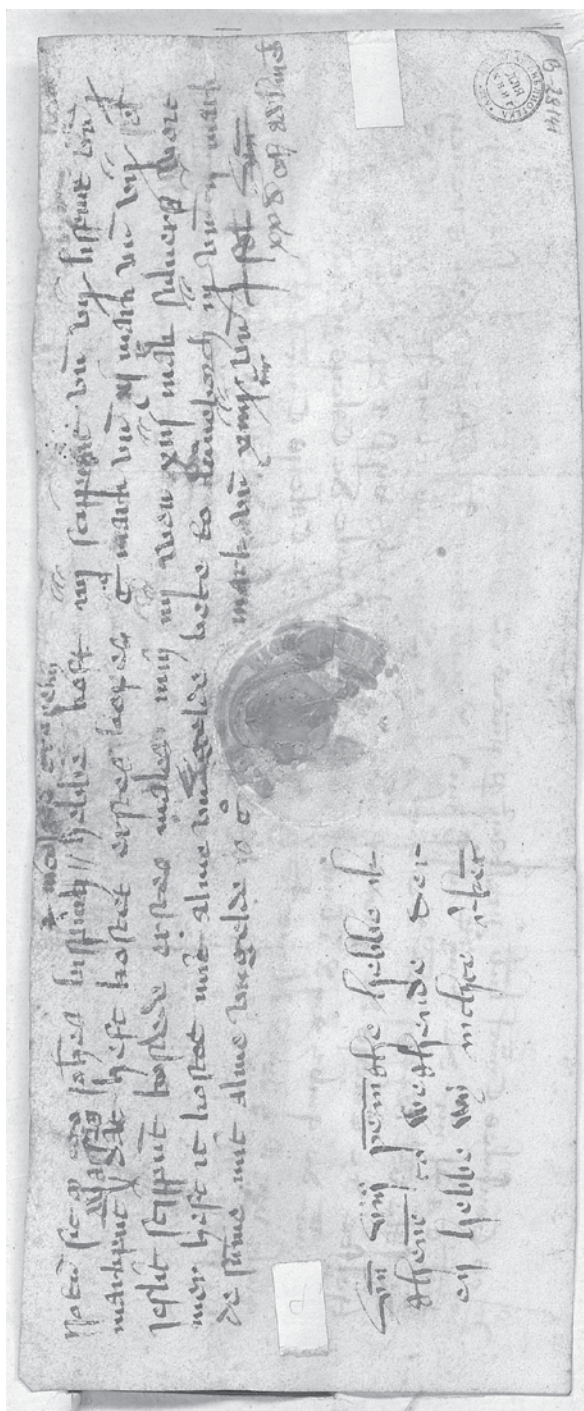


Abb. 5: B-28141: Spätere Vermerke in Mittelniederdeutsch auf der Rückseite.

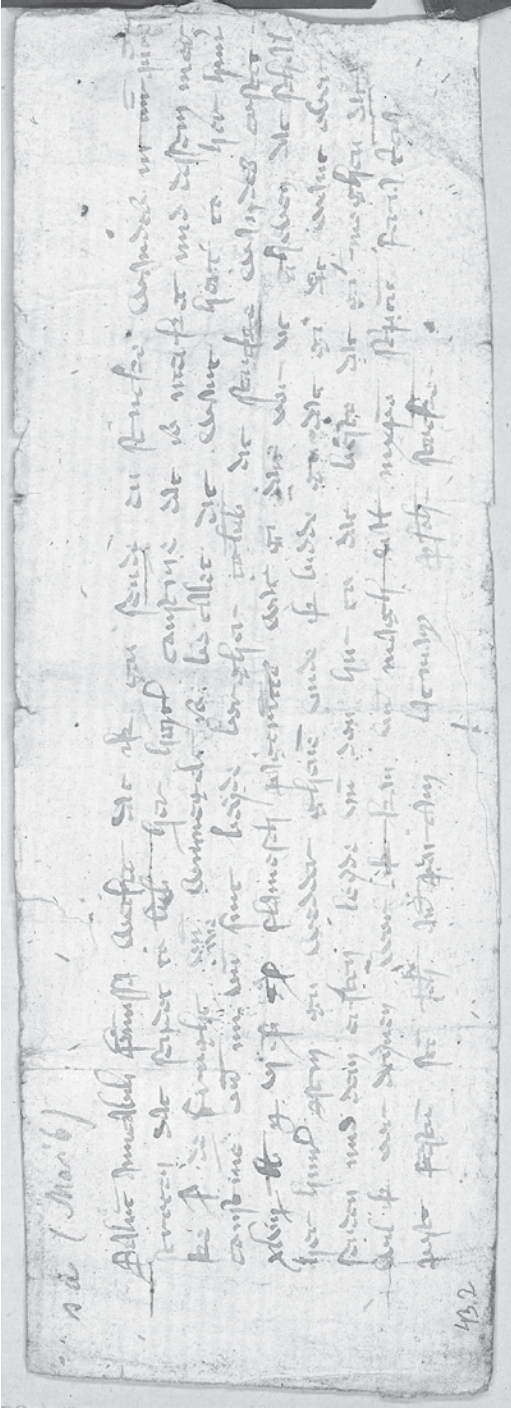


Abb. 6: B-28153: Johannes Stacks an Damekin Vosses über den Versand von Tuch.

Tafel: 19 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 6 Kiel 1369–1370

1 Kiel, 1369 Mai 20

B-28109

Hono(rabilibus) discretis viris nostris dilectis amicis dominis consulibus civitatis Lub(eke) consules opidi Kylonensis quidquid poterint servitii et honoris. Weten schulle gy, dat desse iheghenwardie bode Heygne van Beygschelenborgh hef sinen market dan mid uns also mid veer unde twintich dromet hoppen, den he usen borgern vorkoft heft. To ener bethughine so hebbe wy unse ingheseghele to rugghe klevet desses breves. Dede screven is na ghodes borch dritteynhunnert iar an deme neghen unde sestistighen iare an deme daghe des Hylighen Heistes.

2 Kiel, 1370 Mai 13

B-28110

Honorabilibus ac viris discretis dominis consulibus civitatis Lubeke consules opidi Kyl se totum in omnibus. Witliken unde openbare dun wy iuwer erlicheyt, dat Henneke Scamp desse ierghenwardighe hoppener brachte in unse stat two voder hoppen, enen sak ume Wynachten ut, unde enen sak umme Paschen ut, unde den bescheden hoppen, den vorkofte he in unse stat unsen borgheren unde anderes nenemanne, dat bethughe wy under unsme inghesegele. Datum sub anno Domini M. CCC. Septugesimo [!] secunda feria post octavas Philippi et Iacobi apostolorum. In testimonium premissorum secretum nostre civitatis presentibus tergotenus est affixum.

[ohne Tafel, vermutlich Tafel 20]

3 Lütjenburg, 1368 November 17

B-28335

Honorabilibus viris ac discretis dominis consulibus civitatis Lub(icensis) consules opidi Lutkenborgh quidquid poterint servitii et honoris. Noverit vestra discretio, quod Marquardus Vivoghe vester cives vendidit nostris civibus in nostro opido 15 tremodios humuli ad eorum usum. Datum et actum Lutkenborgh anno Domini MCCCLXVIII feria vi post festum beati Martini episcopi, in cuius rei testimonium sigillum nostrum tergotenus est affixum.

4

Lütjenburg, 1369 Dezember 17

B-28342

Honorabilibus viris ac discretis dominis dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubic(ensis) amicis suis predilectis proconsules et consules oppidi Lutkenb(orch) amicitiam cum promptitudine famulatus. Nostrum inbecille posse neque vobis uberas referre graciaram actiones pro eo, quod petitionibus nostris nuper vobis presentibus per nos factis, videlicet pro 20 tremodiis humuli necnon uno vase calibis nostro predicto oppido necessariis, pro quibus et omnibus Nicolaus de Hachchen vester concivis fideiubendo stetit, tam benigne exaudiendo acquievistis. Igitur vestra noscat discretio bona predicta ad nostri oppidi ac nostrorum civium usum et utilitatem et non alibi iam venisse hoc. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus tergatenus est inpressum. Datum Lutkenb(orch) anno Domini MCCCLXIX feria secunda post Lucie virginis.

Tafel: 22 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 9 Meldorf

5

Meldorf, [o. D.]

B-28111

Honorabilibus dominis necnon discretis consulibus civitatis Lubizen(sis) consules civitatis Meldorp scervicium [!] ratum omni tempore preparatum. Regratiantes vobis pro diversis beneficiis nobis inpensis nuncliamus [!] [nuntiamus] vestre venustati, quod 12 dromete humuli missum per Hermannum Westual vestrum concivem, pro quo vel pro quibus Nicolaus Store vobis promisit sive satisfecit, ad usum nostre civitatis necnon nostrorum conterraneorum est conversus sive convertebatur. In signum veri testimonii sigillum nostre civitatis tergatinus [tergotenus] inpressum.

6

Meldorf, [o. D.]

B-28112

Prudentibus et honorabilibus viris viris consulibus civitatis Lub(icensis) consules in Meldorpe. Favorem innotescat vestre providentie Nycolaum Schermest exhibito rem presentium⁵¹ 12 dromet et 8 dromet humuli, pro quibus dominus Danquardus de Ze <illegibilis> Iohannes prope presentem(?) promiserunt expedire ipsius, ad usus nostros et nostrorum conter[raneorum con]vertisse. Scripta sub nostro s(igillo) presentibus a tergo inpresso.

⁵¹ presentium *add. p. corr.*

7

Meldorf, [o. D.]

B-28113

Prudentibus et honorabilibus viris dominis consulibus civitatis Lub(icensis) consules in Meldorp. Favorem rogamus ex intimis, quatenus exhibitori presentium(?) Nycolao Schermeste nostro concivi 12 dromet humuli et unum vas calibis exinde solvat [!] de civitate vestra dignemini licentiare nostri servitii obrescripti(?). Scripta sub nostro sigillo tergatenus affixo.

Tafel: 25 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 9 Meldorf

8

Meldorf, [o. J.] Dezember 9

B-28114

Prudentibus et honorabilibus viris dominis proconsulibus et consulibus in Lubeke, amicis nostris dilectis, consules in Meldorpe, quidquid poterint amicitie et honoris. Sciat vestra honorificentia, quod humulus, quem Reybernus de Zegheberghe de vestra civitate emiserat, ad usus nostros pervenit et contreraneorum nostrorum et non ad alios, quod affixione sigilli nostri approbamus. Scriptum in crastino Conceptionis Marie.

Rückseite: Honorabilibus viris et discretis dominis proconsulibus et consulibus in Lubeke detur reverenter.

9

Meldorf, [o. J.] Dezember 14

B-28115

Honorabilibus viris et discretis dominis proconsulibus et consulibus in Lubeke, amicis nostris dilectis, consules in Meldorpe quidquid possunt servitii et honoris. Noscatur vestra discretio veneranda, quod Everhardus de Lunde, ostensor presentium, 20 meas humuli nobis adduxit et non aliis, quod affixione sigilli nostri presentibus approbamus. Scriptum Meldorpe in crastino Lucie virginis.

10

Meldorf, [o. J.] Dezember 14

B-28116

Honorabilibus viris et dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lub(ek), amicis suis dilectis, consules in Medorpe promotionis et honoris quantum possunt. Sciat vestra reverentia, quod Marquardus Vifoghe vester concivis adduxit nobis 15 tremodia humuli, qui ad usus nostros et nostrorum parrochianorum pervenit, quod affixione sigilli nostri presentibus approbamus. Scriptum Meldorpe in crastino sancte Lucie virginis.

Tafel: 27 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 9 Meldorf 1368

11

Meldorf, 1368 August 4 (?)

B-28117 (s. Abb. 1, S. 127)

Wy borghermester unde ratmanne van Meldorpe bekennen unde betughen openbare an dessem breve, dat Olric Rotmersdorpe heft ghebrach⁵² an unnze stat⁵³ neghen dromet hoppen, den he dar heft verkoft unde anders nerghen. Dat dat war si, dat betughe wi mit unseme ingheseghel, dat wi van buten uppegheclevet hebben. Desse bref is ghegheven unde screven na godes bort dritteyhundert iar in deme achten unde zestighesten iare des vridaghes na sunte Peters⁵⁴ daghe.

12

Meldorf, 1368 August 5 (?)

B-28118

Wi borghermestere unde ratmanne van Meldorpe bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat Hermen Westfal heft ghebrach achte dromet hoppen an unse stat, den he dar heft verkoft unde is dar verteret unde anders nerghen. Dat dat war si, dat betughe wi mit unzeme inghezeghel, dat wi van butene oppeklevet hebbet. Desse bref is ghegheven unde screven na godes bort dritteyhundert in deme achten unde zestighesten iare des sonavenis na sunte Peters daghe.

Tafel: 28 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 9 Meldorf 1368

13

Meldorf, 1368 August 25

B-28119

Wy borgermestere unde ratmanne van Meldorpe bekennen unde betughen openbare an desseme breve, wo Hermen Westfal heft ghebrach neghen dromet hoppen an unze stat, dese dar sint verkoft unde verteret unde anders nerghen. Dat dat war si, dat betughe wi mit unzes rades inghezeghel, dat wi van butene oppeklevet hebben an desseme breve. Dese gheven unde screven is na godes bort dritteyhundert iar an deme achte unde zesteghisteme iare des neghisten daghes sunte Bartolomeus des hilghen apostolis.

⁵² ghebran *cancell.*, ghebrach *add. p. corr.*

⁵³ an unnze stat *add. p. corr.*

⁵⁴ In dieser und in der nächsten Quittung ist es schwer zu sagen, um welchen Fest es genau geht. Wahrscheinlich ist Petri ad vincula (1. August) gemeint.

14

Meldorf, 1368 September 29

B-28120

Wy borghermeystere unde ratlude van Meldorp. Wy bekennen unde betughen openbore in desseme breve, wo Everd van Lunden heft ghebracht in use stat 10 dromet hoppen, de dar sint vorkoft unde vorteret unde anders nerghen. Dat dat war sy, dat betuge wy myt usem ingeseghele, dat wy van butene up dessen bref ghekleved hebbet, de ghegheven unde ghescreven is na godes bort durent iar dre hondert iar in dem achteundesesteghesteden iare an sunte Michaelis daghe.

Tafel: 29 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 9 Meldorf 1368, 1369

15

Meldorf, 1368 November 19

B-28121

Wy borghermeystere unde ratmanne van Meldorp. Wy bekennen unde betughen openbare in desme breve, wo Everd van Lunden heft ghebracht in use stat hoppen, de dar is vorkoft unde vorteret unde anders nerghen. Dat dat sy, dat betughe wy myd usem inghezeghele, dat wy van butene uppe dessen bref ghekleved hebbet, unde wy bidden iw daromme, wes de knecht voren mach, dat gy em des gunnen. Desse bref is ghegheven unde ghescreven na godes bort durent iar dre hondert iar in deme achteundesostighesten iare in sunte Elzeben daghe.

16

Meldorf, 1369 Juni 12

B-28122

Honorabilibus viris necnon discretis consulibus civitatis Lub(ic)en(sis) consules civitatis Meldorp servitium ratum in omne [!] tempore preparatum. Noscat vestra venustas, quod Marquardus Vyfoghe vester concivis 16 dromet humulos in nostra civitate vendidit ad nostrum usum et contreraneorum. In regi [!] testimonium sigillum nostrum tergotenus est inpressum. Datum anno Domini M CCC LXIX tertia feria ante festum beati Viti et Modesti.

Rückseite: Multum discretis viris dominis consulibus civitatis Lubicen(sis) hec littera.

[ohne Tafel]⁵⁵

17 **Meldorf, [o. J.] dominica qua cantatur Oculi mei**
B-28345

Nos consules in Meldorpe in terra Dythmarchen tenore presentium protestamur Hermannum Westfal exhibitorem presentium(?) decem mensuras, id est drometh humuli, ad usus nostros et nostrorum concivium convertisse et non alibi. Scripta sub nostro sigillo tergogenus inpresso dominica qua cantatur Oculi mei.

18 **Meldorf, [o. J.] September 15**
B-28346

Prudentibus viris et dominibus proconsulibus et consulibus in Lubeke cum sincera et obsequiosa salutatione. Noveritis domini et amici predilecti Hermannum Westfalum vestrum concivem 10 tremodia hummuli⁵⁶ ad [obitum *cancell.*] oppidum nostrum Meldorpe transduxisse et ad usus nostros pervenisse et non ad usus extraneorum, quod per affixionem sigilli nostri duximus approbandum. Valete nobis precipientes. Scriptum Meldorpe in crastino exaltationis sancte crucis nostro sub sigillo. Consules in Meldorpe vestri servitores.

Tafel: 30 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 10 Neu-Krempe 1368 (Neustadt)

19 **Neustadt, [o. D.]**
B-28123

Nos proconsules et consules Nove Civitatis protestamur per presentes humulatore scilicet latorem presentium humulum de civitate Lub(icensis) per ipsum vectum totum nostris civibus vendidisse ac in usus ipsorum convertisse. In cuius rei testimonium sigillum nostrum tergogenus est affixum.

20 **Neustadt, 1368,**
proxima domenica die post octavas Virginis gloriose (unklar)

B-28124
Honorabilibus viris dominis proconsulibus ac consulibus civitatis Lubek consules Nove Krempe terre Holczatie servitii honoris quantum possunt. Infamamus vestre discretioni publice protestando, quod humulum, quem

⁵⁵ Diese zwei Quittungen stammen vermutlich von den verschollenen Tafeln 21 oder 24, weil es auf anderen Tafeln keine fehlenden Quittungen gibt.

⁵⁶ hmli *cancell.*, hummuli *add. p. corr.*

Thidericus Boystorp presens exhibitor in vestra emit civitate, pro quo Lambertus de Godebusse vester concivis vobis fideiussoriam fecit cautionem, quod saltem ipsum ad nostram deberet ducere civitatem, quem humulum in nostram duxit civitatem et non alibi, et in nostra debet permanere civitate ad nostrorum concivium necessarios usus. In huius testimonium secretum nostre civitatis presentibus tergotenus est inpressum. Datum anno domini M CCC LXVIII proxima domenica die post octavas Virginis gloriose.

21

Neustadt, 1368 Juli 31

B-28125

Honorabilibus viris dominis proconsulibus ac consulibus civitatis Lubek consules Nove Kremp(e) terre Holczatie servitii [et] honoris quantum possunt. Significamus vestre discretioni publice protestando, quod humulum, quem Henneke Hordelif sibi comparavit in vestra civitate, vendidit nostro concivi Iohanni Briman, et(?) idem Iohannes Briman predictum humulum ad nullas partes alias seu civitates ducere debet, sed quod permanere debet in nostra civitate ad usus necessarios concivium nostrorum (?). In huius testimonium secretum nostre civitatis presentibus tergotenus est inpressum. Actum anno domini M CCC LXVIII proxima secunda feria ante vinculam Petri.

Tafel: 31 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 10 Neu-Krempe (Neustadt) 1368, 1370; 11. Oldenburg

22

Neustadt, 1368 Oktober 10

B-28126

Prudentibus viris ac honestis dominis proconsulibus ac consulibus civitatis Lubek consules Nove Krempe terre Holczatie benevolum servitium eorum semper paratum. Innotescimus vestre discretioni publice protestando, quod Iohannes Stortemole vester concivis humulum, quem transportavit de vestra in nostram civitatem, vendidit nostris concivibus in nostra civitate, et nostri concives predictum humulum non in regionem regis Dacie nec ad alias partes seu civitates ducere debent, sed quod permanere debet in nostra civitate ad nostrorum concivium utilitatem. In huius testimonium secretum nostre civitatis presentibus tergotenus est inpressum. Datum anno Domini M CCC LXVIII sequente die beati Dionisii sociorumque suorum.

23

Oldenburg⁵⁷, Datum abgeschnitten

B-28127

Venerabilibus viris et discretis proconsulibus et consulibus Lub(icensis) salutem et quidquid poterimus servitii et honoris. Vestra igitur noscat dignatio nostrum concivem Iacobum Torn/Corn(?) nominatum a vestris concivibus percepimus arrestatum, vestram cur dignitatem suppliciter imploramus, quatenus prefatum in nullum dingnemini impediri, quia propter causam, qua perstat arrestatus, neque consiliis neque factis nullatenus adherebat. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus tergotenus est affixum. <abgeschnitten> feria IIII in octava assencionis [!] Domini.

Rückseite: Laudabilibus viris dominis consulibus Lub(icentis) hec <abgeschnitten>.

24

Neustadt, 1370 März 04

B-28128

Viris circumspectis et honestis dominis proconsulibus ac consulibus civitatis Lubek consules Nove Krempe terre Holczatie quidquid possunt servitii et honoris. Notum facimus vestre providentie publice protestando, quod veniens ad nostram civitatem Alef de Krunt presens exhibitor cum duobus saccis humuli pronis nostris vendidit (?) nostris concivibus(?) ad <illegibilis> usus. In huius rei testimonium secretum nostre civitatis presentibus tergotenus est inpressum. Datum anno Domini M CCC LXX proxima secunda feria (?) post dominica Invocavit(?).

Tafel: 33 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 14. Rendsburg

25

Rendsburg (?), [o. D.]

B-28129

Coram universis presentia visuris seu auditoris. Ego Nicolaus de Huxere advocatus nobilis domini, domini Hinrici comitis Holsatie et Stormaris⁵⁸ recognosco et publice protestor per presentes Hinricum exhibitorem presentium humulum de civitate Lubeke sibi nuper licentiatum in opido Rendesborch vendidisse et ad nulla alia loca perduxisse. In cuius rei testimonium meum sigillum presenti cedula tergotenus est inpressum.

⁵⁷ Diese Stadt ist in der Quittung nicht erwähnt, aber sie steht auf der Tafel.

⁵⁸ Heinrich II, Graf von Holstein.

26

Rendsburg, [o. D.]

B-28130

Honestis ac discretis viris dominis consulibus civitatis Lubek consules civitatis Rendesborch servitii et honoris quantum possunt amicitia cum sincera. Vestre honestati notum facimus per presentes, quod Everhardus de Lunden presens exhibitor suum humulum in nostra civitate Rendesborch vendidit, quod publice protestamur in hiis scriptis. Valet. Scriptum nostro sub secreto.

Rückseite: Honestis viris dominis consulibus in Lubek detur reverenter.

27

Rendsburg, [o. D.]

B-28131

Totius amicitie et honoris et obsequiose voluntatis salutatione premissa coram vobis honorabilibus viris et discretis dominis consulibus civitatis Lubeke⁵⁹. Recognoscimus nos consules opidi Rendesborch litteras per presentes, quod exhibitores presentium Adolphus Kolner et Iohannes de Brema humulum suum nostris civibus in nostro opido vendiderunt et forum suum nobiscum peregerunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus tergotenus est inpressum. In Christo valet, qui vos sanos conservet.

Tafel: 34 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 14. Rendsburg

28

Rendsburg, [o. D.]

B-28132 (s. Abb. 2, S. 128)

Honorabilibus viris apice scientiarum proditis dominis consulibus civitatis Lubeke consules opidi Rendesburgh cum debita reverentia promptitudinem serviminis indefessi. Vestre reverentie tenore presentium cupimus fore notum, quod exhibitor presentium Hinricus Parsow vester concivis humulum ad nostram civitatem portavit, propinque ibidem nostris civibus vendidit et forum suum in nostra civitate peregit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus tergotenus est inpressum. In Domino valet qui vos sanos conservet per tempora longiora.

29

Rendsburg, [o. D.]

B-28133

Honorabilibus viris virtutum floribus decoratis dominis consulibus civitatis Lubeke consules opidi Rendesborch cum amicitia promptitudinem serviminis indefessi. Coram vobis honorabilibus viris et dominis recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod exhibitor presentium Godekinus de Klinken

⁵⁹ Lubeke *add. p. corr.*

bona sua nostris civibus vendidit et forum suum in nostra civitate peregit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus tergotenus est inpressum. In Domino valete, cuius pietas et gratia vos conservet.

30

Rendsburg, [o. D.]

B-28134

Prudentibus viris et honestis dominis consulibus in Lubek consules civitatis Rendesborch quicquid poterint amicitie non minus honoris. Vestre honestati promittimus per presentes, quod illam dimidiam lastam calibis, quam nobis licentias deducendam, ad nullum locum aut civitatem faciemus deducere nisi versus nostram civitatem Rendesborch data fide. Valete in Christo. Scriptum Rendesborch nostro sub sigillo.

Rückseite: Prudentibus viris et honestis dominis consulibus in Lubek honorifice presentetur.

Tafel: 35 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 14. Rendsburg

31

Rendsburg, [o. J.] Januar 19

B-28135

Commendabilibus viris multum honestis dominis consulibus civitatis Lubeke consules oppidi Rendesborch cum debita reverentia promptitudinem serviminis indefessi. Noverit vestra reverentia, quod humulus, quem nuper Iohanni dicto Kordeschaghen elicencias, videlicet 14 tremodios, ad nostram civitatem portatus est, nostrisque civibus venditus et ad nulla alia loca perductus, ex presentibus protestamur. Valete in Domino. Scriptum Rendesborch in profesto Fabiani et Sebastiani martirorum nostro sub sigillo.

Rückseite: Viris honorabilibus et discretis dominis consulibus civitatis Lubeke presentetur.

32

Rendsburg, [o. J.] Januar 24

B-28136

Commendabilibus viris multum honestis dominis consulibus civitatis Lubeke consules oppidi Rendesborch amicitie, servitii et honoris quicquid poterint. Vestre honestati presenti scire cupimus fore notum, quod 12 tremodios humuli, que nuper Hennekino dicto Wllehasen elicencias, ad nostram civitatem portavit, nostrisque civibus vendidit et ibidem forum suum peregit, quod presentibus protestamur. Valete. Scriptum Rendesborch in profesto conversionis beati Pauli nostro sub sigillo.

Rückseite: Viris commendabilibus ac multum honestis dominis consulibus civitatis Lubek.

Tafel: 36 II. Schleswig-Holsteinische u. Dithmarscher Städte. 14. Rendsburg 1369

33

**Rendsburg, [o. J.],
sexta feria post festum purificationis Marie**

B-28137

Totius honoris et amicitie et obsequiose voluntatis salutis premissa. Noveritis, quod 17 tremodios humuli, que exhibitori presentium Heynen dicto de Boyseneborch elicenciastis, ad nostram civitatem portavit, nostrisque civibus vendidit et nobiscum forum suum peregit, quod presentibus protestamur. Valete. Scriptum Rendesborch sexta feria post festum purificationis Marie nostro sub secreto. Per nos consules oppidi Rendesborch vestros humiles servitores. *Rückseite:* Honorabilibus viris multum circumspectis dominis consulibus civitatis Lubeke presentetur.

34

Rendsburg, [o. J.], tertia feria (?) post Oculi

B-28138

Viris prudentibus multum honestis dominis consulibus civitatis Lubeke consules opidi Rendesborch cum amicitia promptitudinem serviminis indefessi. Coram honestate vestra recognoscimus, quod 10 tremodios humuli, que exhibitori presentium Henekino dicto Wlhasen elicenciastis, ad nostrum opidum portavit, nostrisque civibus vendidit et nobiscum forum suum peregit, quod in presentibus protestamur. Valete nobis pr(ecipientes). Scriptum tertia feria (?) post Oculi nostro sub secreto.

Rückseite: Viris prudentibus multum honestis dominis consulibus civitatis Lubeke presentetur.

35

Rendsburg, 1369 Oktober 02

B-28139

Commendabilibus viris et discretis dominis consulibus civitatis Lubeke consules civitatis Rendesborch cum promptitudine perpetui serviminis ad quamvis beneplacita voluntatem. Vestre discretioni tenore presentium cupimus fore notum, quod exhibitor presentium Iohannes dictus de Unna duo vasa cum calibe aratri ad nostram civitatem portavit ibidemque vendidit, quod etiam presentibus protestamur. Scriptum Rendesborch anno Domini M CCC LXIX sequenti die beati Remigii nostro sub sig(illo) presentibus tergotenus inpresso.

[ohne Tafel]⁶⁰

36

Rendsburg, [o. J.] Februar 06

B-28343

Commendabilibus viris multum honestis dominis consulibus civitatis Lubeke consules oppidi Rendesborch cum amicitia promptitudinem famulatus. Noverit vestra honestas, quod 20 tremodios humuli, que exhibitori presentium Eghardo dicto Notteleman elicenciastis, ad nostram civitatem portavit, nostrisque civibus vendidit et forum suum nobiscum peregit, quod presentibus etiam protestamur. Valet. Scriptum quarta feria in die beate Dorothee virginis nostro sub secreto.

Rückseite: Commendabilibus viris et honestis dominis consulibus civitatis Lubeke presentetur.

37

Rendsburg, [o. J.], tertia feria (?) post Oculi

B-28344

Commendabilibus viris et discretis dominis consulibus civitatis Lubeke consules opidi Rendesborch servitii et honoris incrementum. Vestre discretioni presenti scire cupimus fore notum, quod 16 tremodios humuli, que exhibitori presentium Gherardo dicto Praschen nuper elicenciastis, ad nostrum opidum portavit nostrisque civibus vendidit et nobiscum forum suum peregit, quod etiam presentibus protestamur. Valet nobis prec(ipientes). Scriptum tertia feria (?) post Oculi nostro sub secreto.

Rückseite: Commendabilibus viris et discretis dominis consulibus civitatis Lubeke presentetur.

Tafel: 38 III. Wendische Städte. 1. Lübeck

38

Lübeck, [o. D.]

B-28140

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes, quod Gherlacus Ryenbeke de sua navi valore 125 marc. de dimidietate 3,5 sol. nobis solvit. Item de sale valore 19,5 marc. pro quibus 13 den. nobis solvit. Item Wenemar Kerkhof de sale valore 40 marc. pro quibus 27 den. nobis solvit. Item [Marquardus *cancell.*] de Mole de sale valore 33 marc. pro quibus 22 den. nobis solvit. Item Godeke Westfal de sale valore...

⁶⁰ Diese zwei Quittungen stammen vermutlich von der verschollenen Tafel 37, weil es auf den Tafeln 33–36 keine fehlenden Quittungen gibt.

39

Lübeck, 1368 August 11

B-28141⁶¹ (s. Abb. 5, S. 131)

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes, quod Mathias Rover de sua navi valore 140 marc. de dimidietate 4 sol. minus 1 den. nobis tribuit. Item Gherardus de Greven de sale valore 86 marc. de quibus 5 sol. 3 den. minus nobis tribuit. Item Marquardus Holste de calciis de 130 marc. valore de quibus 7 sol. et 2,5 den. dedit. Item de 20 marc. de quibus 13 den. tribuit. Item Vicke Grevesmole de calciis 150 marc. valore de quibus 8 sol. et 4 den. tribuit. Item Hermannus Lippesee de calciis 100 marc. valore de quibus 5,5 sol. et 1 obol. nobis tribuit. Item Rapesulver de sale de tunniss in valore 66 marc. de quibus 4 sol. minus 4 den. nobis tribuit. De omnibus hiis secundum concordantiam civitatum maritimarum sub iuramentis prestitis nobis satisfecerunt. Datum anno Domini M CCC LXVIII crastino Laurencii nostro sub signo.

Rückseite: Notum sit, quod ego Iohannes Bispinh(?) et Nicolas <illegibilis>⁶² hebbe koft 4 scippunt unde 6,5 lispunt unde 0,5 markpunt wassis⁶³, dat heft kostet erstes kopes 100 mark. unde 11 mark unde 6,5 sol.; ieslik(?) scippunt kosdede erstes males minus 4 wen 13 mark. sulvers, wort mer heft it kostet mit alme ungelde bete to Luneborch 2,5 unde 2 mark. De summe mit alme ungelde is 100 mark unde 13,5 mark.⁶⁴ unde [0,5 sol. *cancell.*] [unde *cancell.*] 20 den. uth. ad Luneb(urg).

Unde VIII pennighe hebbe ik gheven to weghende, der en hebbe wy nichte irkent.

40

Lübeck, 1368 September 27

B-28142⁶⁵

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes, quod Herbordus Iunghe de sua navi valore 110 marc. de dimidietate 3 sol. nobis dedit necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestito iuramento nobis satisfecit. Datum anno Domini M CCC LXVIII feria quarta ante festum Michaelis nostro sub signo.

⁶¹ Lechner 1935, I, Nr. 926, S. 245.

⁶² et Nicolas (...) *add. p. corr.*

⁶³ wassis *add. p. corr.*

⁶⁴ mark *add. p. corr.*

⁶⁵ Lechner 1935, I, Nr. 1040, S. 264 sowie S. 41.

41

Lübeck, 1368 Oktober 13

B-28143⁶⁶ (s. Abb. 3, S. 129)

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Nicolaum Calen de sua navi valore 30 marc. de dimidietate 10 den. nobis erogasse necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestito iuramento nobis satisfacisse. Datum anno Domini M CCC LXVIII feria sexta ante Galli confessoris nostro sub signo.

Tafel: 39 III. Wendische Städte. I. Lübeck 1369

42

Lübeck, 1369 März 27 / April 3 (?)

B-28144

Item Cunradus Wulfardt de diversis valore 60 marc. de quibus 3 sol. et 4 den. dedit. *<wahrscheinlich später hinzugefügt>*

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes, quod Martinus de Mere de sua navi valore 130 marc. de dimidietate 3,5 sol. et 1 den. nobis exsolvit. Item Iohannes Grabow de sale valore 58 mar. de quibus 3 sol. et 2 den. nobis exsolvit. Item Seleghe de Rode de butiro valore 110 marc. de quibus 6 sol. et 1 den. nobis exsolvit. Item Hermannus Stenborde de de [!] sale valore 20 marc. de quibus 13 den. nobis exsolvit. Item Iacobus de Leiden de lineo panno valore 13 marc. de quibus 8,5 den. nobis exsolvit. Item Iohannes de Anckenzen de diversis bonis valore 43 marc. de quibus 29 den. nobis exsolvit. Item Hinricus Osenbrughe de diversis valore 45 marc. de quibus 2,5 sol. nobis exsolvit. Item Hinricus de diversis valore 22 marc. de quibus 15 den. nobis exsolvit. Item Clawus de Camen de suis bonis et Iohannes de Brincke de suis bonis de quibus nobis satisfecerunt. Datum anno Domini M CCC LXIX feria tertia post ante [!] Resurrectionem Domini nostro sub signo.

Item Hinricus de Inghenhoue de lineo panno valore 12 marc. de quibus 8 den. nobis dedit. Item Seleghe de Rode de 90 marc. dedit 5 sol.

43

Lübeck, 1369 April 13

B-28145

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Iohannem Staken de sua navi valore 50 marc. de dimidietate 16,5 den. nobis exsolvisse. Item Albertum [Haghemester de ordea valore 320 marc. nobis pro hiis 18 sol. nobis solvisse *cancell.*] de omnibus hiis secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestitis iuramentis nobis satisfacisse. Datum anno Domini M CCC LXIX feria sexta post Quasimodogeniti nostro sub signo.

⁶⁶ Lechner 1935, I, Nr. 1405, S. 310.

Tafel: 41 III. Wendische Städte. 1. Lübeck 1369

44

Lübeck, 1369 Juli 05

B-28146

*<Die Quittung ist als Kladde benutzt; außerdem mehrere Federproben>*⁶⁷

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Hennighum de
<abgeschnitten>den de butiro de sepo valore 150 marc. nobis pro hiis 8 sol.
et <abgeschnitten> den. erogasse necnon secundum concordantiam civitatum
maritimarum sub <abgeschnitten>tito iuramento nobis satisfecisse. Datum anno
Domini M CCC <abgeschnitten>nono crastino Odelrici episcopi nostro sub signo.
Nos consules civitatis Lubicentis protestamur per presentes
Rückseite: Summa 393,5 marc. et 5 sol. minus 3 den. ...deo decencia... domino
quinque talenta...

<seitenverkehrt> Nos consules civitatis Lubicen(sis) protestamur publice
protestando Henninghum Vulheringh <abgeschnitten>auta de navi sua valore
30 marc. in novica presentavit.

45

Lübeck, 1369 August 04

B-28147

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Stephanum
Kraen de sua navi valore 60 marc. de dimidietate 20 den. nobis exsolvisse. Item
Cunradum de Horde de sale de panne valore 60 marc. nobis pro hiis 3 sol. et
4 den. exsolvisse. Item Hermannum Warendorp de sale valore 60 marc. nobis
pro hiis 3 sol. et 4 den. erogasse necnon secundum concordantiam civitatum
maritimarum sub prestitis iuramentis nobis satisfecisse. Datum anno Domini
M CCC LXnono in profesto Oswaldi regis et martiris nostro sub signo.

46

Lübeck, 1369 November 04

B-28148

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Andream
Thome de sua navi valore 30 marc. de dimidietate 20 den. nobis necnon
secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestito iuramento
nobis satisfecisse. Datum anno Domini M CCC LXnono dominica proxima
post omnium sanctorum nostro sub signo.

⁶⁷ Federproben derselben Hand befinden sich auf Fol. 647v des Pfundzollbuchs von 1368–1371.

Tafel: 42. III. Wendische Städte. 1. Lübeck 1369, 70

47

Lübeck, 1369 Dezember 03

B-28149

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Iohannem Swerien de sua navi valore 18 marc. de dimidietate 6 denarios nobis exsolvisse necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestito iuramento nobis satisfecisse. Datum anno Domini M CCC LXIX in vigilia Barbare virginis nostro sub signo.

48

Lübeck, 1370 Februar 16

B-28150

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Albertum de Telgeten de de [!] suo velo et de una anchora et de aliis instrumentis valore 50 marc. nobis pro hiis 33 den. nobis exsolvisse necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestito iuramento nobis satisfecisse. Datum anno Domini M CCC LXX sabbato post Valentini martiris nostro sub signo.

49

Lübeck, 1369 Juni 11

B-28151

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Iohannem Nygestat de opere et de aliis bonis valore 187 marc. nobis pro hiis 20,5 sol. minus III obol. exsolvisse necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum suo prestito sub iuramento nobis satisfecisse. Datum anno Domini M CCC LX nono die Barnabe apostoli nostro sub signo.

Tafel: 43 III. Wendische Städte. 1. Lübeck 1370

50

Lübeck, 1370 August 06

B-28152

Nos consules civitatis Lub(icensis) protestamur per presentes Heynonem Steen de sua navi valore 150 marc. nobis pro hiis 8 sol. et 3,5 den. solvisse. Item suos fructuarios scilicet Henricum Schonenborgh, Lambertum Schulten et Marquardum de Mole de suis bonis et sua navi navigatis nobis pecuniam libralem exsolvisse necnon secundum concordantiam civitatum maritimarum sub prestitis iuramentis nobis satisfecisse. Datum anno Domini M CCC LXX die Sixti et Felicissimi nostro sub(?) sub signo.

51

[o. O], [o. J.],

feria tertia post festum sancti Iohanni ante portam Latinam

B-28153 (s. Abb. 6, S. 132)

Salute amicabili premissa. Wethet dat ik gu sende en stucke wandes ut miner quote (?) scroten, dat sendet to Lubek her Hinrik Taustine, dat is merket mid dessem merke <Handelsmarke>. De fraght unde winnegelt is betalet. Dit want hort to her Hinrik Taustine unde mi unde sint beyde borgher to Lubek. Dit stucke wandes costet 46,5 pund und 6 sol. <illegibilis> flamesch pagemente, wat gi darvor ut gheven, dat scholl her Hinrik Ostin(?) gu wedder gheven. Unde ik bidde gu, dat gi dit want oversenden mid dem ersten leyde unde don hir to dat beste, dat gi moghen, dat wil ik vordryven, wor ik kan unde magh. Valete in Christo. Scriptum feria tertia post festum sancti Iohannis ante portam Latinam, per Iohannem Stacken.

Rückseite: Damekino Vossler in Hamborch.

52

Lübeck (?), [o. D.]

B-28154

Noverint universi presentium inspectores, quod Iohannes Ekholt civis Lub(icensis) licentiam habet a capitaneis et consulibus civitatum maritimarum navigandi versus Almaniam cum tribus lastis allecum ubicumque sibi competit. In huius rei testimonium ego Symon Symon [!] Swerting⁶⁸ sigillum meum tergotenus inpressi.

Tafel: 46 III. Wendische Städte. 2. Hamburg

53

Hamburg, [o. D.]

B-28155

Amicabili et obsequiosa salute premissa. Significavit nobis Marquardus Berchstede noster concivis, quod huiusmodi 2 laste ozemundes, quas comparavit in vestra civitate Lub(icensi), sunt iam in nostra civitate Hamburgensi, pro quibus fideiussit Nycolaus Weghere vester concivis. Rogamus diligenter, quatenus ipsum Nycolaum dimittere dignemini de dicta fideiussione liberum et solutum, quod volumus deservire. Valete et nobis precipite. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus viris amicis nostris predilectis dominis consulibus civitatis Lub(icensis) detur.

⁶⁸ Lübecker Ratsherr, vgl. Lutterbeck 2002, S. 385–386.

54

Hamburg, [o. D.]

B-28156

Amicabili et sincera salute premissa. Significavit nobis dominus Iohannes Aleveld nostri consulatus socius predilectus, quod huiusmodi bona, que famulus suus emit in Lubek, sibi videlicet ipsi domino Iohanni pertinent, et quod nullus extraneus aut hospes [habet aut *cancell.*] habeat in ipsis bonis suis societatem aut partem, quod presentibus protestamur. Rogamus discretiones vestras precibus studiosis, quatenus Iohannem dictum Wisther, qui pro theloneo [occasione *cancell.*] ratione et occasione dictorum bonorum fideiussit, dimittere dignemini de dicta fideiussione liberum et solutum, quod volumus deservire. Valet et in omnibus nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus viris amicis nostris dilectis dominis [domino *cancell.*] Hinrico van Melo et Alberto dicto Travenman consulibus civitatis Lub(icensis) presentetur.

55

Hamburg, [o. D.]

B-28157⁶⁹ (s. Abb. 4, S. 130)

Amicabili salute, sinceri honore et obsequiose voluntate felici preconcepta. Significaverunt nobis domini Bertramus Horborch et Ludekinus Bekendorp nostri consulatus socii predilecti, quod 7 laste osemundes comparate ad usum ipsorum in vestra civitate, sunt iam actu in nostra civitate Hamburgensi et non debent duci in regna et dominea inimicorum civitatum maritimarum, rogantes discretiones vestras precibus studiosis, quatenus huiusmodi fideiussiores, qui pro dicto ozemund fideiusserunt, dimittere dignemini de dicta fideiussione liberos et solutos, quod volumus deservire. Valet et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Prudentibus et honorabilibus viris amicis nostris dilectis dominis consulibus civitatis Lubicen(sis) presentetur.

⁶⁹ Am unteren Rand der Pergamentquittung befinden sich die Vermerke 'De prucia' und 'De swecia'. Sie sollten ausgeschnitten und als Blattweiser im Pfundzollbuch verwendet werden. Die Schrift, mit der 'De Prucia' und 'De Swecia' geschrieben wurde, stimmt mit der Schrift auf den Blattweisern des Pfundzollbuches überein.

Tafel: 47 III. Wendische Städte. 2. Hamburg

56

Hamburg, [o. D.]

B-28158

Cum sincera caritate pronitissimum famulatum. Retulerunt nobis Alardus de Rode et Hennekinus Lutow nostri concives⁷⁰, qualiter in vestra civitate 4 lastas ozemunde emerunt et pro sua pecunia comparaverunt, firmum respectum ad nos habituri, quod dictum ozemund ad regna prohibita non deduci debet⁷¹ vel quomodolibet deportari, unde a dictis nostris concivibus commodosam et sufficientem accepimus cautionem. Valete et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus et discretis viris dominis consulibus civitatis Lub(icensis) nostris amicis predilectis detur.

57

Hamburg, [o. D.]

B-28159

Amicabili et obsequiosa salute premissa. Significavit nobis Heyno de Lub(ek) noster concivis, qualiter in vestra civitate 1,5 lastas ozemundes pro sua pecunia comparavit, et quod⁷² pro una lasta Bertoldum Dovel et pro dimidia lasta Nicolaum Wehgere vestros concives statuit vobis⁷³ in fideiussores, quod non deberent ad regna prohibita deduci vel deportari, vos scire cupientes nobis sufficienter constare predictas 1,5 lastas ozemundes in nostram civitatem iam actu veraciter pervenisse. Rogamus diligenter, quatenus suos fideiussores predictos⁷⁴ dignemini dimittere quitos et solutos de fideiussione supradicta, quod volumus deservire. Valete et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus et discretis viris amicis nostris dilectis dominis consulibus civitatis Lub(icensis) detur.

⁷⁰ nostri concives *add. p. corr.*

⁷¹ debet *add. p. corr.*

⁷² quod *add. p. corr.*

⁷³ vobis *add. p. corr.*

⁷⁴ predictos *add. p. corr.*

*Tafel: 48 III. Wendische Städte. 2. Hamburg*⁷⁵

58

Hamburg, [o. D.]

B-28161

Sincera et amabili salute premissa. Hermann Schele noster concivis socius Wolderi Oltzeborch emit 2 lastas ozemundes in vestra civitate Lubecen(se), quas proponit facere duci in nostram civitatem Hamburgensem, et quoddam ozemunt non debet duci in regna aut districtis inimicorum civitatum maritimarum, de hoc sumus sufficienter certificati. Valet et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus viris amicis nostris dilectis dominis consulibus civitatis Lubicen(sis) detur.

Tafel: 49 III. Wendische Städte. 2. Hamburg

59

Hamburg, [o. D.]

B-28162

Vere dilectionis affectum cum sinceritate obsequii et honore premissis. Noveritis, quod Iohannes Basthorst vester concivis misit 6 lastas calibis in nostram civitatem pro quibus Arnoldus Gultzow noster concivis fideiussit, quod dicte 6 laste calibis non debent alibi nisi in Flandriam deportari, et idem Arnoldus portavit 1/2 lastam calibis similiter a vestra civitate in nostram civitatem, quam dimidiam lastam calibis fideiussit nobis ad usum nostrorum civium in nostra civitate obtinere. Rogamus diligenter, quatenus fideiussores predictorum quitos et liberos dimittatis. Valet et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus et discretis viris amicis nostris dilectis dominis consulibus civitatis Lub(icensis) detur.

60

Hamburg, [o. D.]

B-28163

Amicabili salute premissa necnon omnis reverentie, servitii et honoris. Otto Sclodorn noster concivis⁷⁶ emit in vestra civitate unam lastam ozemundes pro quo fideiussit Bertoldus Dovel vester concivis, et nos sumus certificati sufficienter de hoc, quod dictum ozemunt non debet duci in regna aut districtus inimicorum civitatum maritimarum, et ergo rogamus, quatenus dictum Bertoldum de

⁷⁵ Auf dieser Tafel gibt es noch die Quittung B-28160, die aber bereits von Mantels veröffentlicht ist (Mantels 1862, S. 32, Nr. A 6).

⁷⁶ noster concivis *add. p. corr.*

premissa fideiussione liberum dimittatis, quod volumus specialiter deservire. Valet et in omnibus precipite confider. Datum sub nostro secreto.

Rückseite: Honorabilibus viris amicis dominis consulibus Lubic(ensis) detur.

61

Hamburg, [o. D.]

B-28164

Vere dilectionis affectum cum promptitudine famulatus. Noverit vestra discretio veneranda, quod Helmicus de Heyde noster concivis coram nobis sufficienter declaravit, quod quidam dictus Laurentius van der Klinken portavit unum saccum humuli de vestra civitate versus et in nostram civitatem, quem saccum cum humulo ab eodem Laurentio nostri concives in dicta nostra civitate emerunt et inter se dividerunt. Rogamus diligenter, quatenus fideiussores dicti Laurentii videlicet structurarium alias dictum Werkmester ecclesie beate Marie virginis vestre civitatis, a dicta fideiussione quitum et liberum dimittatis, quia ad partes prohibitas non valet nec debet⁷⁷ ullo modo provenire humulus supradictus. Valet et nobis precipite confider. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Honorabilibus et discretis viris amicis nostris predilectis dominis consulibus civitatis Lubic(ensis) detur.

*Tafel: 50 III. Wendische Städte. 2. Hamburg*⁷⁸

62

Hamburg, [o. D.]

B-28165

Sincera caritate cum prompto et devoto servitio semper premissis. Significavit nobis Hermannus Schele oblato presentium noster concivis, qualiter in vestra civitate 7 lastas ozemundes pro sua pecunia comparavit, pro quibus Iohannem Basthorst et Iohannem de Tangklym vestros concives vobis statuit in fideiussores pro eo, quod non deberent ad regna prohibita deduci vel deportari, vos pro certo scire cupientes nobis veraciter constare predictas 7 lastas ozemundes in nostram civitatem iam actu pervenisse. Rogamus diligenter, quatenus fideiussores suos predictos dignemini dimittere quitos et solutos de fideiussione supradicta, et eundem Hermannum Schelen nostrum concivem predictum adhuc ad 2 lastas ozemundes in vestra civitate pro sua pecunia comprandis dignemini promovere, quod libenter volumus deservire. Valet et nobis precipite confider. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

⁷⁷ nec debet *add. p. corr.*

⁷⁸ Auf dieser Tafel gibt es noch eine dritte Quittung, B-28167, die aber bereits von Nirnheim veröffentlicht ist (Nirnheim 1910, S. 107, Nr. 39).

Rückseite: Amicis nostris predilectis viris honorabilibus et discretis dominis consulibus civitatis Lubic(ensis) detur.

63

Hamburg, [o. D.]

B-28166

Obsequiosa voluntate cum sincera caritate premissis. Retulit nobis Marquardus Berchstede noster concivis dilectus, qualiter 3 lastas ozemundes a domino Iohanno Langhen vestri consulatus socio pro sua pecunia in vestra civitate comparasset, quas eundem nostrum concivem de vestra civitate deducere versus et in nostram civitatem vehere licentia stis. Sciatis nobis veraciter constare, quod predictae 3 laste ozemundes iam actu in nostram civitatem pervenerunt. Valete et nobis precipite confidenter. Datum sub nostro secreto. Consules civitatis Hamburgensis.

Rückseite: Viris honorabilibus et discretis amicis nostris predilectis dominis consulibus civitatis Lubic(ensis) detur.

Tafel: 76 III. Wendische Städte. 2. Hamburg 1369⁷⁹

64

Hamburg, 1369 Mai 18

B-28263

Amicabili et obsequiosa salute premissa. Retulit nobis Arnoldus Galtzow noster concivis emit I lastam ozemundes in vestra civitate, pro qua Thidericus Klinghenberch vester concivis fideiussit, que lasta iam actu pervenit in nostram civitatem, quod presentibus protestamur et libenter caute respicere volumus diligenter, quod nullus ozemund ad regna vel loca prohibita deducatur. Datum anno Domini M CCC LXIX feria sexta proxima post octavas ascensionis Domini nostro sub secreto.

Consules civitatis Hamburgensis.

Bibliographie

von Brandt 1948 – Ahasver VON BRANDT, Kriegsschutz- und Rückführungsmaßnahmen und deren Erfahrungen sowie Verluste, in: *Archivar* 1, 1948, S. 97–132.

von Brandt 1952 – Ahasver VON BRANDT, Das Lübecker Archiv in den letzten hundert Jahren. Wandlungen, Bestände, Aufgaben, in: *ZVLGA* 33, 1952, S. 33–80.

⁷⁹ Auf dieser Tafel gibt es noch drei Pfundzollquittungen aus Hamburg, B-28262, B-28264 und B-28265, die bereits von Nirnheim veröffentlicht sind (Nirnheim 1910, S. 121, Nr. 121–123).

von Brandt 1979 – Ahasver VON BRANDT, Die Hanse und die nordischen Mächte im Mittelalter, in: Klaus FRIEDLAND/Rolf SPRANDEL (Hgg.), *Lübeck, Hanse, Nordeuropa. Gedächtnisschrift für Ahasver v. Brandt*, Köln u. a. 1979, S. 13–36.

Daenell 1894 – Ernst Robert DAENELL, *Die Kölner Konföderation vom Jahre 1367 und die schonischen Pfandschaften. Hansisch-dänische Geschichte 1367–1385*, Leipzig 1894.

Fritze 1997 – Konrad FRITZE/Günter KRAUSE, *Seekriege der Hanse: Das erste Kapitel deutscher Seekriegsgeschichte*, Berlin 1997.

Graßmann 1986 – Antjekathrin GRASSMANN, Lübeck ohne Vergangenheit? Zu den Lübecker Archivalien in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Sowjetunion, in: *Der Wagen. Ein Lübekisches Jahrbuch*, 1986, S. 83–92.

Graßmann 1992 – Antjekathrin GRASSMANN, Zur Rückführung der Lübecker Archivbestände aus der ehemaligen DDR und UdSSR 1987 und 1990, in: *HGBll.* 112, 1992, S. 57–70.

Graßmann 2010 – Antjekathrin GRASSMANN, Nun ist es schon Geschichte: die Rückkehr der hanseatischen Archivalien aus dem Osten vor zwanzig Jahren, in: Joachim W. FRANK/Thomas BRAKMANN (Hgg.), *Aus erster Quelle. Beiträge zum 300-jährigen Jubiläum des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg*, Hamburg, 2010, S. 105–123.

Harreld 2015 – Donald J. HARRELD (Hg.), *A Companion to the Hanseatic League*, Leiden u. a. 2015.

Heckmann 2012 – Dieter HECKMANN, Leitfaden zur Edition deutschsprachiger Quellen (13.–16. Jahrhundert), in: *Jahrbuch Preußenland* 3, 2012, S. 7–13.

Henn 2009 – Volker HENN, Zur Haltung der binnenländischen Hansestädte in der hansisch-dänischen Auseinandersetzung 1367/1370, in: Volker HENN/Franz IRSIGLER/Helga IRSIGLER/Rolf HÄFELE (Hgg.), *Aus rheinischer, westfälischer und hansischer Geschichte*, Trier 2009, S. 289–301.

Jahnke 1998 – Carsten JAHNKE, Pfundzollrechnungen im Ostseeraum – Bestand und Fragen der Auswertung, in: *Die preußischen Hansestädte und ihre Stellung im Nord- und Ostseeraum des Mittelalters*, Toruń 1998, S. 153–170.

Jahnke 1999 – Carsten JAHNKE, „Das Silber des Meeres“. Fang und Vertrieb von Ostseehering zwischen Norwegen und Italien vom 12. bis zum 16. Jahrhundert (QDHG N. F. 49), Köln u. a. 1999.

Kruse 2005 – Meike KRUSE, Zur Erschließung der 1942/43 ausgelagerten und zwischen 1987 und 1998 zurückgekehrten Bestände des Archivs der Hansestadt Lübeck, in: Rolf HAMMEL-KIESOW/ Michael HUNDT (Hgg.), *Das Gedächtnis der Hansestadt Lübeck. Festschrift für Antjekathrin Graßmann zum 65. Geburtstag*, Lübeck 2005, S. 571–582.

Lechner 1935 – Georg LECHNER, *Die hansischen Pfundzolllisten des Jahres 1368* (QDHG N. F. 10), Lübeck 1935.

Lutterbeck 2002 – Michael LUTTERBECK, *Der Rat der Stadt Lübeck im 13. und 14. Jahrhundert. Politische, personale und wirtschaftliche Zusammenhänge in einer städtischen Führungsgruppe*, Lübeck 2002.

Mantels 1862 – Wilhelm MANTELS, *Der im Jahre 1367 zu Köln beschlossene zweite hanseatische Pfundzoll*, Lübeck 1862.

Milde 1856 – Carl Julius MILDE, *Siegel des Mittelalters aus den Archiven des Stadt Lübeck. I: Holsteinische und Lauenburgische Siegel des Mittelalters aus den Archiven des Stadt Lübeck*. Lübeck 1856.

Nirrnheim 1910 – Hans NIRRNHEIM, *Das Hamburgische Pfundzollbuch von 1369*, Hamburg 1910.

Paravicini 1990 – Werner PARAVICINI, Lübeck und Brügge, Skizze einer Forschungsaufgabe, in: Klaus FRIEDLAND (Hgg.), *Brügge-Colloquium des hansischen Geschichtsvereins. 26.–28. Mai 1988. Referate und Diskussionen*, Köln u. a. 1990, S. 103–120.

Schildhauer 1968 – Johannes SCHILDHAUER, Hafenzollregister des Ostseebereiches als Quellen zur hansischen Geschichte, in: *HGBll.* 86, 1968, S. 63–76.

Stieda 1887 – Wilhelm STIEDA, *Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jahrhunderts* (QDHG 5), Halle 1887.

Weibull 1967 – Curt WEIBULL, Lübecks Schifffahrt und Handel nach den nordischen Reichen 1368 und 1398–1400. Studien nach den lübischen Pfundzollbüchern, in: *ZVLGA* 47, 1967, S. 5–98.

Witthöft 1990 – Harald WITTHÖFT, Der Export Lüneburger Salzes in den Ostseeraum während der Hansezeit, in: Norbert ANGERMANN (Hgg.), *Die Hanse und der deutsche Osten*, Lüneburg 1990, S. 41–65.